Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 132. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 199.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbell.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbell.), Landw. Mitteilung.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 20. März 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VIa Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 20. März.

Die Kämpfe gegen Morenga.

Die letzten Operationen im Süden unseres südwestafrikanischen Schutzgebietes haben noch nicht zur völligen Niederwerfung Morengas, unseres gefährlichsten Gegners, geführt; es scheint ihm vielmehr gelungen zu sein, mit einem Haufen seiner Krieger in nordöstlicher Richtung durchzubrechen. Immerhin ist ihm dadurch die Möglichkeit des Ausweichens auf englisches Gebiet, die er sich früher öfters zunutze gemacht hat, vorläufig abgeschnitten. Ganz Hervorragendes haben wiederum die deutschen Truppen in Marsch und Kampf geleistet. Eine in Berlin eingegangene amtliche Meldung besagt:

Major Täubler hat am 11. März bei Pelladrift den Angriff gegen den von ihm umfestelten Gegner ausgeführt. Die Abteilung des Hauptmanns Siebert griff von Westen, die Abteilung des Oberleutnants Beyer, die bereits einen zehnstündigen Nachtmarsch zurückgelegt hatte, von Osten her an. Nach längerem Widerstande gelang es dennoch den Hottentotten, deren Stärke auf etwa 100 Gewehre geschätzt wird, nach Nordosten zu entfliehen und sich in dem unwegsamen Gebirge zu zerstreuen. Morenga soll diese Bande persönlich geführt haben. Auf deutscher Seite ist ein Reiter gefallen, ein Reiter schwer verwundet. Major v. Estorff ordnete sogleich die Besetzung der Wasserstellen von Arus, Velloor und Nantsis und die Verfolgung des Gegners durch die vereinigten Abteilungen Siebert und Beyer den Oranje aufwärts an. Die Abteilungen der Hauptleute v. Erckert und v. Hornhardt, die am 12. März den Gegner bei Hartebeestmund geschlagen hatten, setzten noch am Abend desselben Tages den Vormarsch in Richtung Pelladrift fort. Auf Saumpfaden, die Geschütze, Maschinengewehre und Verpflegung auf Tragetieren verladen, verfolgte man den Feind, dem es möglich war, von den seitlichen hohen Felswänden herab unsere Kolonnen zu beschießen und zu zeitraubenden Entwickelungen zu zwingen. Am 13. März morgens wurde endlich eine frischverlassene Werft erreicht, aus der nur noch vereinzelte Schüsse fielen. Die mit Decken und Hausgerät gefüllten Pontoks, zurückgelassene Gewehre und Sättel ließen die Eile erkennen, mit der der Feind geflüchtet war. Das in der Werft aufgefundene Tagebuch des am 26. Juli vergangenen Jahres unweit Ramansdrift von Morris-Leuten erschossenen Generalarztes Sedlmayr läßt darauf schließen, daß die Werft von diesen bewohnt war. Die früheren Jnsassen zogen sich rechtzeitig über den Oranjefluß zurück und setzten sich zum Teil auf den dichtbewachsenen englischen Flußinseln, zum Teil auf dem südlichen britischen Ufer fest. Nach Mitteilung des Gouverneurs an den Oberst Dame hat der Kolonialsekretär in Kapstadt die Entwaffnung und Internierung der Flüchtlinge bereitwilligst zugesagt. Wie Oberst Dame hervorhebt, bedeuten die in den Tagen vom 8. bis 13. März geführten Kämpfe in materieller und moralischer Hinsicht einen wichtigen Erfolg unserer Waffen, indem sie den Gegner von den Wasserstellen am Oranje vertrieben und ihn von der dort besonders günstigen Zufuhr abgeschnitten haben. Der Erfolg sei in erster Linie der umsichtigen und energischen Leitung der Operationen durch den Major v. Estorff und der zähen Ausdauer unserer Truppen und ihrer Offiziere zu danken. Oberst Dame ging mit seinem Stabe am 14. nach Warmbad zurück, woselbst am 15. März auch Major v. Estorff wieder eingetroffen ist.

* **Verlustliste aus Südwestafrika.** Amtliche Meldung. Am 16. März 1906 an Typhus **gestorben:** Feldlazarett Aminuis: Gefreiter Gustav Stahr, geb. am 10. 8. 83 zu Boschütz, früher im Niederschlesischen Pioniere-Bataillon Nr. 5. Krankensammelstelle Ramansdrift: Gefreiter Heinrich Boltersdorf, geb. am 25. 2. 81 zu Kreuzau, früher im 7. Rheinischen Jnfanterie-Regiment Nr. 69. An Malaria gestorben: Lazarett Windhuk: Gefreiter Ernst Rosenhagen, geb. am 17. 2. 83 zu Bereusch, früher im 1. Hanseatischen Jnfanterie-Regiment Nr. 75, am 7. März 1906. Am 12. März 1906 im Gefecht bei Hartebeesmund **gefallen:** Unteroffizier Karl Ewald, geb. am 13. 2. 80 zu Assenheim, früher im 2. Kurhessischen Husaren-Regiment Nr. 14, Herzschuß, Gefreiter Adam Jünger, geb. am 24. 9. 83 zu Mandach, früher im 4. Westfälischen Jnf.-Regt. Nr. 17, Bauchschuß; leicht **verwundet:** Leutnant Willy Schlettwein, geb. am 16. 11. 75 zu Stieten, früher im 8. Brandenburgischen Jnf.-Regt. Nr. 54, Streifschuß rechte Handfläche, Sanitätsgefreiter Gustav Teschner, geb. am 14. 8. 84 zu Teicha, früher im 4. Kgl. Sächs. Jnf.-Regt. Nr. 103, Streifschuß linken Oberschenkel, Gefreiter Heinrich Hotz, geb. am 13. 9. 83 zu Seckmauern, früher im 3. Großh. Hess. Jnf.-Leibregiment Nr. 117, Steinsplitter linker Handrücken, Gefreiter Emil Neufirch, geb. am 23. 5. 84 zu Leobschütz, früher im 4. Kgl. Sächs. Feldart.-Regt. Nr. 48, Prellschuß am Mund. Am 10. März 1906 auf Patrouille bei Pelladrift **gefallen:** Gefreiter Hermann Rossack, geboren am 6. 9. 82 zu Neu-Lübbenau, früher im 1. Brandenburgischen Ulanen-Regiment Nr. 3, Gefreiter Johann Kubon, geboren am 27. 12. 80 zu Sabine, früher im Posenschen Ulanen-Regiment Nr. 10. Am 11. März 1906 bei Pelladrift **gefallen:** Reiter Ferdinand Franz, geboren am 25. 3. 83 zu Sulzbach, früher im 4. Rheinischen Jnfanterie-Regiment Nr. 30. Ferner Vizefeldwebel der Landwehr 2. Aufgebots Karl Göttig, geboren am 7. 8. 67 zu Stettin, früher im Pommerschen Füsilier-Regiment Nr. 34, am 15. März 1906 im Lazarett Swakopmund an Lebercirrose **gestorben.**

* **Aus Südwestafrika zurück.** Mit dem Postdampfer „Ernst Woermann" sind aus Deutsch-Südwestafrika acht Offiziere und 47 Mann am 19. cr. in Hamburg eingetroffen und werden nach ihrer Heimat entlassen werden.

---

* **Beide Majestäten,** sowie Prinz August Wilhelm und Prinzessin Viktoria Luise besuchten am Sonntag vormittag den Gottesdienst im Berliner Dom. Zur Frühstückstafel bei Ihren Majestäten waren Fürst und Fürstin v. Bülow geladen. Montag morgen unternahmen beide Majestäten einen Spaziergang im Tiergarten. Der Kaiser stattete sodann dem Reichskanzler einen Besuch ab und hörte im Königl. Schloß den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts. Zur Frühstückstafel folgte der Kaiser einer Einladung des Grafen Tschirschky-Renard in den Kaiserl. Automobil-Klub.

* **Todesfall.** Staatsrat Ritter von Hoeß, früher Präsident der bayerischen Obersten Rechnungskammer, ist am Sonnabend in München gestorben.

* **Die Umbewaffnung der Armee.** Der „Kölnischen Zeitung" wird aus Berlin gemeldet, daß die Umbewaffnung der Armee mit dem abgeänderten Gewehr und den Rohrrücklaufgeschützen bereits zum Teil durchgeführt ist und bezüglich des Restes regelmäßig fortschreitet.

---

* **Die preußische Wahlrechtsnovelle.** Aus dem Gesetzentwurfe betreffend Abänderung der Vorschriften über das Verfahren bei den Wahlen zum Abgeordnetenhause heben wir hervor:

Die Verordnung vom 30. Mai 1849 wird durch nachstehende Vorschriften abgeändert: § 1. Der Protokollführer und die Beisitzer für den Wahlvorstand bei der Wahl der Abgeordneten (§ 30 Abs. 2 der Verordnung) werden durch den Wahlkommissarius aus der Mitte der Wahlmänner ernannt. § 2. Haben bei der ersten Abstimmung nur zwei Personen oder, wenn von einer Wählerabteilung bei der Urwahl zwei Wahlmänner zu wählen sind, nur vier Personen, und zwar gleichviel Stimmen erhalten, so entscheidet das Los darüber, wer gewählt ist (§§ 21, 23, § 30 Abs. 3, 4 der Verordnung). § 3. In Gemeinden, deren Zivilbevölkerung nach der letzten Volkszählung mindestens 50 000 beträgt, findet die Abstimmung bei der Wahl der Wahlmänner in einer nach Anfangs- und Endterminen festzusetzenden Abstimmungsfrist (Fristwahl) an Stelle der Abstimmung in gemeinschaftlicher Versammlung der Urwähler zu bestimmter Stunde (Terminswahl) statt. Abteilungen, die 500 oder mehr Wähler zählen, können in Abstimmungsgruppen geteilt werden (§§ 19, 21 der Verordnung). Auf den Antrag des Gemeindevorstandes kann der Minister des Innern anordnen, daß bei der Wahl der Wahlmänner die Abstimmung auch in Gemeinden mit 50 000 oder mehr Einwohnern in der Form der Terminswahl oder in Gemeinden mit geringerer Einwohnerzahl in der Form der Fristwahl vorzunehmen ist. § 4. Der Minister des Innern kann anordnen, daß in Wahlbezirken, in welchen die Zahl der Wahlmänner 600 oder mehr beträgt, die Wahl der Abgeordneten in Gruppen der Wahlmänner vorzunehmen ist, und dabei die Orte innerhalb des Wahlbezirkes bestimmen, an denen örtlich getrennte Gruppen der Wahlmänner zu versammeln sind. An Stelle dieser Bestimmungen kann unter der gleichen Voraussetzung von dem Minister auch angeordnet werden, daß in dem Wahlbezirke die Abstimmung bei der Wahl der Abgeordneten in der Form der Fristwahl stattfindet (§§ 27, 30 der Verordnung). Ueber die Gültigkeit der Wahlmännerwahlen, welche der Wahlkommissarius für ungültig erachtet hat, und über die Ausschließung der Wahlmänner, deren Wahl für ungültig erkannt wird (§ 27 Abs. 1 der Verordnung), entscheidet, wo Gruppen der Wahlmänner gebildet sind, die Gruppe, zu welcher der Wahlmann gehört, dessen Wahl beanstandet ist, wo Fristwahl stattfindet, der Wahlvorstand mit Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit ist der Wahlmann zur Wahl der Abgeordneten zuzulassen.

Deutscher Reichstag.

70. Sitzung vom 19. März 1906, 1 Uhr.

Am Bundesratstisch: Erbprinz zu Hohenlohe.

Präsident **Graf Ballestrem** eröffnet die Sitzung mit folgenden Worten: Meine Herren, bevor wir in die Beratungen eintreten, habe ich eine schmerzliche Pflicht zu erfüllen. (Die Mitglieder erheben sich.) Der Reichstag hat einen großen Verlust erlitten. Wie Ihnen bereits bekannt, starb vorgestern unser hochverdienter Direktor Geheimer Regierungsrat Knack im 68. Lebensjahre. Mehr als 50 Jahre hat er dem Vaterland und seinem Kaiser und König treu gedient; 34 Jahre war er in der Verwaltung des Reichstags, davon über 25 Jahre als dessen erster Beamter. Wir alle, besonders meine Herren Vorgänger, die Präsidenten im Amt und ich haben die Hingebung und Pflichttreue kennen und schätzen gelernt, mit welcher der Entschlafene bis zu dem Augenblick, wo ihn die Krankheit niederwarf, rastlos gearbeitet hat. Stets war er in liebenswürdigster Weise bereit, mir seinem reichen Wissen und seiner großen Geschäftskenntnis zu dienen. Er hat sich dadurch in unseren Herzen ein unvergängliches Denkmal gesetzt. Wir werden sein Andenken stets in hohen Ehren halten. — Meine Herren, Sie haben sich zum Gedächtnis des Verstorbenen erhoben. Ich konstatiere dies.

Hierauf nimmt das Haus debattelos in dritter Lesung den dritten Nachtragsetat zum Etat für die Schutzgebiete für 1905, sowie die dritte Beratung des dritten Nachtragsetats zum Reichshaushaltsetat für 1905 an.

Es folgt die dritte Beratung des vierten Nachtragsetats zum Haushaltsetat für die Schutzgebiete für 1905 zur Niederwerfung des südwestafrikanischen Aufstandes — 30 600 000 Mark).

Abg. **Lebebour** (Soz.): Nach den neuesten Nachrichten soll Morenga in englisches Gebiet übergetreten sein. Wie steht es damit? Hat der Bahnbau Windhuk-Keetmanshoop jetzt noch Wert? Er war doch zu Kriegszwecken geplant? Wenn die Hereros den Buren gleichgestellen sind, so muß dafür ein Beweis geliefert werden. Ich bitte jetzt oder bei späterer Gelegenheit, die Tatsachen mitzuteilen, auf die sich das Urteil des Generalstabes gründet. Wie steht es mit der englischen Burenverschwörung, die im Laufe der Aufstandsbewegung entdeckt worden sein soll?

Oberst **Deimling:** Der Abg. Lebebour wünschte Auskunft über die augenblickliche kriegerische Lage im Schutzgebiet. Diese Aufforderung kommt mir außerordentlich willkommen. Es sind in der letzten Zeit in der Presse und auch sonst allenthalben Stimmen laut geworden, die sich darüber wundern, daß wir immer noch die große Truppenzahl in Südwestafrika unterhalten. Wie bekannt, wohnen im Norden die Ovambos. Von ihnen hat nur ein Stamm unter Führung eines Häuptlings zu Beginn des Hereroaufstandes unsere nördlichste Station überfallen und ist damals mit blutigen Köpfen abgewiesen worden. Seitdem halten die Ovambos absolute Ruhe. Sie werden deshalb nach dem Grundsatz behandelt: quieta non movere. Südlich davon wohnen bekanntlich die Hereros. Die Hereros wurden zu Beginn des Aufstandes auf 500 000 Seelen geschätzt, darunter 6—7000 Orlogleute, d. h. Kriegsleute, die sämtlich mit kleinkalibrigen Hinterladern bewaffnet waren. Von ihnen sind viele in den Kämpfen gegen uns gefallen, viele bei der Verfolgung im Sandfelde umgekommen, eine Anzahl hat sich auf englisches Gebiet geretet, darunter der Oberhäuptling Samuel Maharero; sie sitzen dort unter englischer Polizeiaufsicht. Andere endlich haben sich ergeben, sie werden mit Arbeiten in Lüderitzbucht und in Etappenorten an der Eisenbahn beschäftigt. Es waren bis Mitte des vorigen Monats in unseren Händen 10 700 gefangene Hereros, davon 2700 Männer. Abgegeben — und das ist das bedenkliche — haben sie nur 500 Gewehre. Wie groß der Rest der Hereros ist, läßt sich nicht taxieren. Der Aufstand der Hereros kann entschieden als niedergeworfen gelten. Wenn wir jetzt die Besatzung gegen die Hereros schwächen würden, würde unbedingt der Aufstand wieder zur vollen Flamme auflodern unter Mitinbeziehung der Ovambos, die nur darauf lauern, denn Männer sind genug da und Gewehre auch. Südlich vom Hererolande liegt das Gebiet der Hottentotten und das Damaraland. Die Hottentotten dürfen ebenfalls als niedergeworfen gelten, insofern die Stämme der Witbois, die Bethanier usw. angefangen haben, sich als Gefangene zu ergeben. Unsere Besatzung im Norden des Hottentottenlandes beträgt 6 Kompagnien und 3 Geschütze gleich 500 Mann. Jetzt komme ich zur südlichen Hälfte des Hottentottengebietes. Da liegt die Sache wesentlich anders. Dort steht der Aufruhr noch in hellen Flammen. Es ist bekannt, daß im Süden unseres Schutzgebietes der Stamm der Bondelzwartshottentotten wohnt, deren Führer Morenga ist. Als ich im März v. Js. Morenga aufsuchte, mußte ich ihn auf 600—800 Gewehre schätzen. Morenga sitzt selbst mit einem großen Anhang seit November v. Js. in den Oranjebergen. Gegen Morenga kommandiert auf unserer Seite Major v. Estorff, ein alter, bewährter Afrikakenner, mit 13 Kompagnien, 6 Maschinengewehren, 16 Geschützen, im ganzen 1300 Mann. Den Truppen kann aus dem Entkommen Morengas keinerlei Vorwurf gemacht werden. Sie haben ihre Schuldigkeit unter unsäglichen Strapazen auch jetzt wieder getan. An eine Beendigung des Aufstandes ist meiner Ansicht nach vorderhand garnicht zu denken. Dazu gibt es nur ein Mittel: das ist der Bau der Bahn bis Keetmannshoop. Ehe wir das nicht getan haben, werden wir nie Frieden haben. Unsere Truppen leben jetzt nur von der Hand in den Mund. Das ist nicht anders möglich bei dem Ochsenkarrenbetrieb über den Baiweg, und die Engländer führen nichts herein als den notwendigsten Mundvorrat. Jeder Kilometer Bahn spart Truppen. Es ist kein Mann zu viel in Afrika. Ich habe am eigenen Leibe die Unzulänglichkeit unserer numerischen Kräfte gespürt. Im Norden des Hottentottenlandes und des Hererolandes ist der Aufstand allerdings niedergeworfen, aber der Funke glimmt in der Asche weiter. Wir wollen nicht vergessen, daß der südwestafrikanische Aufstand uns einen Vorteil gebracht hat, allerdings auf idealem Gebiete, und ich glaube auch an Ideale. Der Hauptvorteil ist der, er hat der Welt gezeigt, daß man in der deutschen Armee noch für Kaiser und Vaterland zu sterben versteht. Vielleicht meine Herren, verdanken wir diesem Eindruck auf das Ausland mehr als wir ahnen. (Bewegung.) Ein weiterer Vorteil ist der, daß der Aufstand für unsere Armee eine ganz ausgezeichnete Schule des Krieges bildet, für unsere Armee, die schon eine Friedensgezeit von 35 Jahren hinter sich hat. Je mehr Offiziere und Leute durch diese Schule durchgehen, desto besser ist es, und ich glaube, daß auch die ganze Nation einen Segen davon haben wird, daß Tausende junger Männer hinausgekommen sind über das Meer und gesehen haben, daß es dort auch noch eine Welt gibt. Ich hoffe, meine Herren, daß auch weiterhin das hohe Haus an dem Grundsatze festhält: für unsere Südwestafrikaner alles! Treue um Treue! (Lebhafter Beifall.)

Stellvertretender Kolonialdirektor **Erbprinz zu Hohenlohe:** Ueber das sogenannte Burenkomplott kann ich mich heute nur provisorisch äußern. Meines Wissens ist es nur eine Verabredung einiger weniger Buren zum Ueberfall einer Proviantkolonne gewesen. Ich werde mich noch genauer zu unterrichten suchen.

Abg. **Ledebour** (Soz.): Nach den Ausführungen des Obersten Deimling können wir uns also noch auf mindestens zwei Jahre derselben Kämpfe und derselben Ausgaben gefaßt machen. Die Darstellung des Generalstabes scheint uns doch nicht aufgeklärt. Der Oberst Deimling meinte, er habe Ideale. Die er angeführt hat, waren doch recht minderwertig.

Der Etat wird angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Etats für das Schutzgebiet Kamerun. Verbunden wird damit die zweite Beratung des Gesetzentwurfs betr. Uebernahme einer Garantie des Reichs inbezug auf eine Eisenbahn von Duala nach den Manengubabergen, sowie endlich die über eine von der Budgetkommission angenommene Resolution, im Schutzgebiet das Verordnungsrecht einzuschränken und die Mitwirkung der Reichsgesetzgebung in der den Verhältnissen der Schutzgebiete entsprechenden Weise zu erweitern.

Abg. **Erzberger** (Zentr.): Ich will über die Petition der Akwaleute vorläufig nicht sprechen, wohl aber empfehle ich die Resolution, die Mitwirkung der Reichsgesetzgebung zu erweitern: Diese Resolution ist vom Zentrum gestellt worden und fast einstimmig angenommen.

Stellvertretender Kolonialdirektor **Erbprinz zu Hohenlohe:** Ich möchte hier erklären, daß eine so wichtige Frage, wie die angeregte, einer ernstlichen Erwägung an den zuständigen Stellen unterzogen werden wird. Welche Fragen aber künftig im Wege der Gesetzgebung zu regeln sind, ist nicht so ohne weiteres zu entscheiden. Ebenso steht es mit der schwierigen Frage des Eingeborenenreglements.

Abg. **Kopsch** (frs. Vp.): Der jetzige Zustand in den Kolonien ist ein solcher der Rechtlosigkeit für die Weißen wie die Schwarzen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190603202-19/fragment/page=0001

Die Petition der Akwaleute wirft doch auch merkwürdiges Licht auf die Zustände in Kamerun. Wie kann man trotzdem den Gouverneur v. Puttkamer wieder nach Afrika schicken wollen? Gering können die Jugendsünden des Herrn v. Puttkamer nicht gewesen sein, da der Enkel des Altreichskanzlers und Sohn des Ministers es beim Militär nur bis zum Vizegefreiten gebracht hat. Der Mann hat dann als Gouverneur eine Legitimation für seine angebliche „Cousine" Frau von Eckardstein ausgestellt wider besseres Wissen. Im öffentlichen Leben nennt man das sonst Urkundenfälschung! Sonst sind doch die Puttkamers in der Wahl ihrer Cousinen — trotz der großen Zahl — recht vorsichtig! (Heiterkeit.) Die „Braunschweiger Landeszeitung" knüpft eine Reihe von Fragen an diesen Vorgang. Ich stelle sie zur Verfügung. (Erbprinz zu Hohenlohe läßt sich die Fragen holen.)

Stellvertretender Kolonialdirektor **Erbprinz zu Hohenlohe:** Die Kolonialverwaltung steht auf dem Standpunkt, daß das Urteil gegen die Akwaleute entschieden zu hart gewesen ist. Deshalb hat sich die Kolonialverwaltung veranlaßt gesehen, das Urteil aufzuheben und die Sache an ein unabhängiges Gericht zu verweisen. Nachdem das Urteil bekannt geworden war, wurden in der Presse und hier heftige Angriffe gegen den Gouverneur erhoben, Angriffe, die nicht allein sich auf diese Angelegenheit bezogen, sondern ganz allgemein die Verwaltung des Gouverneurs betrafen. Unter diesen Umständen hielt es die Verwaltung für angezeigt, den von verschiedenen Seiten so schwer angegriffenen Gouverneur hierher zu rufen. Herr v. Puttkamer selbst hat anerkannt, daß das Urteil viel zu hart sei. Nur diejenigen Akwaleute, die zu längeren Freiheitsstrafen verurteilt wurden, sind in Haft behalten. Seine Befugnisse hat Herr v. Puttkamer nicht überschritten, als er Strafantrag stellte. Was die Frage mit der Eckardstein betrifft, so hat Herr v. Puttkamer in Kamerun, wie er zugesteht, den Fehler begangen, daß er sie in seinem Hause gehabt hat. Nachdem sie nun einige Zeit dort gewesen ist, hat er sie nach Deutschland zurückgeschickt und hat ihr einen Paß auf den Namen Frau v. Eckardstein ausgestellt. Wenn es sich herausstellt, daß Herr v. Puttkamer gewußt hat, daß sie nicht v. Eckardstein heißt, sondern anders hieß und doch den Paß ausgestellt hat, dann hat er sich einer schweren Verfehlung schuldig gemacht, die ihm nicht hingehen dürfte. Wir werden uns bemühen und nicht darin nachlassen, volle Klarheit über diese Angelegenheit zu schaffen.

Nach weiterer Debatte vertagt sich das Haus auf Dienstag 1 Uhr. — Schluß nach 6 Uhr.

Die Konferenz in Algeciras.

Nach den amtlichen Berichten des Botschafters v. Radowitz, so schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.", hat bisher auf der Konferenz in Algeciras unter den Delegierten allerseits das redliche und loyale Bestreben geherrscht, die großen sachlichen Schwierigkeiten sachlich zu behandeln, den Einfluß erregter Preßerörterungen fern zu halten und so das Werk, wenn möglich, zu einem guten Ende zu bringen. Die gesamte ernste Presse Deutschlands darf, wie wir glauben, die Anerkennung beanspruchen, daß sie die Arbeit der Delegierten respektiert hat und dem Gang der Verhandlungen mit Ruhe gefolgt ist — im Gegensatze zu der aufgeregten und zum Teil gehässigen Haltung mancher Pariser Blätter.

Immer kehrt in ihnen, so z. B. in der letzten Nummer des „Temps", der Versuch wieder, die von Deutschland verlangten internationalen Garantieen als verkleidete Annexionsgelüste hinzustellen. Der in dem österreichisch-ungarischen Vermittelungsprojekt enthaltene Vorschlag, neben dem neutralen Generalinspektorat eine neutrale Station in Casablanca einzurichten, ist ein untaugliches Beweismittel für die Behauptung, daß die deutsche Politik nicht bloß volle Garantie für die offene Tür verlange, sondern sich von uneingestandenen Nebenabsichten leiten lasse. Für die spezifisch deutschen Interessen ist es gleichgiltig, ob gerade in Casablanca ein paar schweizerische oder holländische oder spanische und französische Instrukteure für die marokkanische Polizei tätig sind. Wir glauben auch nicht, daß Deutschland eine Verständigung in der Polizeifrage lediglich an Casablanca scheitern lassen kann, wenn Frankreich bereit ist, die Polizeiinstruktion in den Häfen mit wirklich genügenden Bürgschaften für ihre allen fremden Interessen unparteiisch dienende Ausübung zu versehen. Der erste Schritt dazu ist geschehen mit dem Zugeständnis, daß ein neutraler Generalinspekteur eingesetzt werden soll. Wir wollen noch an der Hoffnung festhalten, daß sich skrupelloser Uebereifer nicht mächtiger als nüchterne Ueberlegung erweisen, und daß das Bemühen der Delegierten, die von Deutschland von Anfang an anerkannte Sonderstellung Frankreichs und Spaniens mit dem internationalen Recht in Uebereinstimmung zu setzen, doch zum Ziele führen wird. Sollte die Konferenz scheitern, so wird nicht Deutschland die Verantwortung tragen und die Folgen würden für uns nicht empfindlicher sein als für andere.

Bei Redaktionsschluß läuft noch folgende Meldung ein:

Rom, 19. März. Graf Tattenbach äußerte gegenüber einem Berichterstatter der „Tribuna", die Konferenz würde voraussichtlich im Laufe dieser Woche erledigt werden.

Aus Rußland.

Für die Landwirtschaft. Die Regierung veröffentlicht einen an den Senat gerichteten Ukas, der folgenden Inhalt hat: Zur Unterstützung der Landwirtschaftlichen Bodenkreditbank bei den Aufgaben, die ihr kraft des kaiserlichen Manifestes vom 16. November v. Js. zugewiesen worden sind und die die Hilfeleistung an Bauern betreffen, welche durch Vermittelung der obengenannten Bank Ländereien zu kaufen wünschen, hat die Regierung Provinz- und Bezirkskommissionen eingesetzt und die Generalleitung der Tätigkeit dieser Kommissionen in die Hände eines Bodenorganisations-Komitees gelegt, welches in der Generalverwaltung für landwirtschaftliche Angelegenheiten geschaffen worden ist. Der Zweck dieser neuen Einrichtung ist die Beseitigung von Mißständen, die bezüglich des Besitzrechts und des Betriebes von Landgütern, je nach den Besonderheiten der Gegenden, bestehen. In dem Ukas wird die Hoffnung ausgesprochen, daß durch die vereinigten Bemühungen der Vertreter der Regierungsgewalt und der Mitglieder der Semstwo die dringenden Bedürfnisse der bäuerlichen Bevölkerung befriedigt werden können, unbeschadet der von den Grundeigentümern erworbenen Rechte.

Explosion einer Höllenmaschine in Odessa. In einem leeren unter der Gendarmerieverwaltung gelegenen Zimmer explodierte am Montag eine Höllenmaschine. Die Decke des Zimmers wurde zerstört und das Arbeitszimmer des Gendarmerieobersten schwer beschädigt. Durch Sprengstücke wurden etwa zehn Passanten auf der Straße leicht verletzt.

Leutnant Schmidt und die Matrosen sind am Montag in Otschakow erschossen worden.

Ausland.

Frankreich.

Die Folgen der Inventaraufnahme.

Das Kriegsgericht in Ronnes verhandelte am Montag gegen den Major von Héry und die Hauptleute Langavant und Spiral, welche bei der Inventaraufnahme in der Kirche von St. Servain einzuschreiten sich geweigert hatten und dem Ersuchen der Zivilbehörde nicht nachgekommen waren. Major Héry erklärte, er habe der Zivilbehörde den Gehorsam verweigert, weil er das Verlangen für gesetzwidrig hielt und weil er der Ansicht gewesen sei, daß das Einschlagen der Kirchentüren nicht Sache von Soldaten sei. Die beiden Hauptleute gaben ähnliche Erklärungen ab. Major Héry wurde zu einem Monat Gefängnis und die beiden Hauptleute zu einem Tage Gefängnis verurteilt, sämtlich mit Strafaufschub.

Friedliche Politik.

In der gestrigen Sitzung der französischen Kammer hob der Minister des Auswärtigen Bourgeois hervor, daß er die friedliche Politik seines Vorgängers fortsetzen werde.

Portugal.

Ministerkrisis?

Es geht das Gerücht, daß eine Ministerkrise unmittelbar bevorsteht.

Aus Nah und Fern.

Zur Katastrophe von Courrières.

Der Streik im nordfranzösischen Kohlenrevier. Nach einer Meldung aus Lens haben Ausständige das Gitter am Eingang von Schacht 6 in Billy-Montigny zerstört und die Arbeitswilligen verhindert, zur Arbeit zu gehen. Die Bergarbeiter haben die von den Grubenbesitzern zugestandenen Konzessionen abgelehnt. Man glaubt, daß der heute, Dienstag, stattfindende Kongreß der Bergarbeiter sie gleichfalls ablehnen und einen Tagelohn von 7 Frank verlangen wird. In Dourges, Oftricourt und Carvin ist der Betrieb völlig eingestellt. Die Zahl der Ausständigen beträgt zur Zeit 46000, die der Arbeitenden 7000. — Die Rettungsarbeiten. Die Annäherungsarbeiten zur Bekämpfung der Feuersbrunst, die das Vorgehen gegen Schacht III unterbricht, werden in planmäßiger Weise fortgeführt. Die Montag morgen vorgenommenen Luftanalysen scheinen den Nachweis dafür zu liefern, daß der Brandherd durch die Abdämmungen eingeschlossen und das Feuer teilweise erstickt ist. Die Ingenieure befürchten aber, daß es wieder heftig aufflammen wird, sobald die Abdämmungen durchbrochen werden. Die Wetterführung muß vervollständigt werden, um die Sicherheit der Feuerwehrleute und Bergungsmannschaften zu gewährleisten; man geht daher jetzt daran, am Schacht III Hilfsventilatoren aufzustellen. Ein solcher befindet sich bereits jetzt an Schacht IV, doch befindet sich dieser in schlechtem Zustande, und es liegt die Gefahr vor, daß er durch sein Versagen den Fortgang der Arbeiten in Frage stellen könnte. Die Ingenieurkommission hat Montag morgen folgende Mitteilung bekannt gegeben: In die Abdämmungen der ersten und zweiten Linie sind Türen eingeschnitten worden, so daß man bis zur dritten Abdämmung gelangen kann. Die Aufstellung eines Hilfsventilators an Schacht III wird fortgesetzt. Einige Arbeiter, die diese Aufstellung vornehmen sollten, sind anscheinend durch Ausständige festgehalten worden. Man rechnet darauf, Montag abend die Abdämmungen an Schacht II wieder öffnen und gegen den Brandherd vorgehen zu können. — Anerkennung für die deutschen Rettungsmannschaften. Der neue Vorsitzende des Pariser Gemeinderates Chautard gedachte in der Sitzung am Montag bei Besprechung des Grubenunglücks in Courrières in anerkennenden Worten der hingebenden Hilfeleistung der deutschen Rettungsmannschaften. — Eine Anzahl Senatoren und Deputierte hat im Einverständnis mit dem Bureau der Internationalen Versöhnungs-Gesellschaft beschlossen, jedem Teilnehmer an der deutschen Rettungsmannschaft, die den französischen Bergleuten zu Hilfe geeilt ist, als Zeichen der Dankbarkeit eine Erinnerungsdenkmünze zu stiften.

Brandkatastrophe in Wladiwostok. Ein Brand in der Abteilung der Bauaufsalt für Unterseeboote vernichtete viele Materialen und Maschinen, darunter auch ein Periskop.

Die Genickstarre im Landkreise Ruhrort dehnt sich weiter aus. Bisher sind 72 Erkrankungsfälle festgestellt worden, von denen 41 tödlich verlaufen sind.

Der Kopf zerquetscht. Auf dem Bahnhofe zu Minden (Westf.) wurde einem Hilfsbremser durch eine zuschlagende Packwagentür der Kopf zerquetscht.

Der Raubmörder Hennig ist ins Moabiter Untersuchungsgefängnis überführt worden.

Erdbeben. Montag abend 11 Uhr wurden in Tiflis zwei heftige Erdstöße verspürt. Schaden wurde nicht angerichtet.

Josef Kainz ist erkrankt. Wie uns aus München gemeldet wird, handelt es sich nach dem ärztlichen Befunde um einen durch starke Erkältung herrührenden Brustkatarrh. Eine leichte Besserung ist bereits eingetreten.

Streik. Aus Paris meldet uns der Draht: 1500 Arbeiter, Setzer und Drucker der Druckerei Paul Dupont in Levallois-Perret legten die Arbeit nieder; sie verlangen eine Lohnerhöhung. Um ihre Solidarität zu bekunden, stellten 250 Arbeiter der Filiale dieses Hauses in der Rue Montmartre die Arbeit ein. Der Druck der in dem Hause Paul Dupont gedruckten Zeitungen war für gestern gesichert. Ein Zwischenfall ist bisher nicht vorgekommen.

Zu den Ueberschwemmungen im Memeltale wird uns aus Heydekrug gemeldet: Das Hochwasser im Ueberschwemmungsgebiet ist stark im Ablaufen begriffen, sodaß die Hauptgefahr als beseitigt angesehen werden kann. Auch im Süden des Kreises bessert sich die Lage. Die Eissprengungen werden bei dem augenblicklichen günstigen Wetter mit gutem Erfolg fortgesetzt.

Letzte Telegramme.

Lübeck, 19. März. Der Synode ist ein Gesetzentwurf zugegangen, wonach Abweichungen Geistlicher vom positiven Glaubensbekenntnis als Amtsvergehen bezw. Amtsverbrechen bestraft werden sollen.

Lens, 19. März. Heute Abend hatte das Bergarbeiter-Syndikat eine Versammlung einberufen. Bei der Wahl des Bureaus kam es zu einer stürmischen Szene, indem der Kassierer des Syndikats von der Tribüne heruntergeworfen wurde. Durch Vermittlung der überwachenden Beamten wurde die Ruhe wiederhergestellt. Ein Vertreter der Bergarbeiter hielt dann eine Rede, in der er sich für Fortsetzung des Ausstandes aussprach. Der gegenwärtige Augenblick sei günstig, da die Bergwerksgesellschaften keine Kohlenvorräte besäßen. Man könne sogar auf einen internationalen Ausstand hoffen, da auch die belgischen Bergleute Lohnforderungen zu stellen hätten und da die amerikanischen Bergarbeiter im Begriff seien, Vereinbarungen mit den Gesellschaften zu treffen. Die Versammlung faßte einen Beschluß zugunsten des Achtstundentages und löste sich dann ohne Zwischenfälle auf.

Petersburg, 19. März. Die Kompagniechefs haben die Dienstvorschrift erhalten, jede Korrespondenz der Soldaten zu öffnen und zu lesen, um der Ausbreitung revolutionärer Ideen in den Kasernen entgegenzutreten.

Petersburg, 19. März. Es verlautet, daß demnächst eine Amnestie bestimmt erteilt werde. Als Termin wird zunächst der 7. April angegeben.

Sebastopol, 19. März. Auf mehreren Panzerschiffen haben Matrosenversammlungen stattgefunden, die in ihren Resolutionen die Aufhebung des Todesurteils gegen den Leutnant Schmidt und Genossen fordern. Die Vorgesetzten gaben sich alle Mühe, die aufgeregten Matrosen zu beruhigen.

London, 19. März. Wie das „Reutersche Bureau" erfährt, hat der Emir von Hadrifia, der mächtigste Herrscher in diesem Teile des Mittelsudans, in Nordalgeria wieder Unruhen angestiftet. Die Regierung hat deshalb beschlossen, eine starke Expedition gegen ihn zu entsenden, die sich in Kano sammeln soll, von wo aus Hadrifia in sechs Tagemärschen zu erreichen ist.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Mittwoch, 21. März: Meist bedeckt, naßkalt, Regenfälle, Wind, Donnerstag, 22. März: Regen, windig, normale Temperatur.

Wasserstände. (Letzte amtliche Nachrichten.)

Saale: Halle + 3,10, Trotha + 4,58, Alsleben + 4,00, Bernburg + 3,36, Calbe, Oberpegel + 2,40, Calbe, Unterpegel + 3,34. — **Unstrut:** Straußfurt + 3,40. — **Moldau:** Budweis + 1,54, Prag + 2,64. — **Havel:** Brandenburg, Oberpegel + 2,46, Brandenburg, Unterpegel + 2,03, Rathenow, Oberpegel + 1,83, Rathenow, Unterpegel + 1,60, Havelberg + 3,71. — **Elbe:** Pardubitz + 2,30, Brandeis + 2,00, Melnik + 2,38, Leitmeritz + 2,94, Aussig + 4,00, Dresden + 1,34, Torgau + 3,83, Wittenberg + 3,89, Roßlau + 3,75, Aken + 3,95, Barby + 4,01, Magdeburg + 3,36, Tangermünde + 4,17, Wittenberge + 4,00, Lenzen + 4,21, Dömitz + 3,47, Darchau + 3,15, Lauenburg + 3,38.

Oeffentliche Stadtverordnetenversammlung.

—e. Halle a. S., 19. März 1906.

Vorsitzender: Stadtverordnetenvorsteher Geheimrat Dittenberger. Unter den Eingängen befindet sich ein Schreiben des Magistrats betr. die feierliche Einführung des Herrn Stadtrat Dr. Rive als Ersten Bürgermeister durch den Regierungspräsidenten von Merseburg am 2. April, vormittags 11 Uhr. Wie der Vorsitzende mitteilt, wird in derselben Sitzung die Einführung des neugewählten Stadtrats Kurth stattfinden. Dagegen werden auf der Tagesordnung dieser Sitzung keine anderen Punkte stehen, ebensowenig kann an demselben Tage nachmittags die übliche Stadtverordnetensitzung stattfinden.

Es wird hierauf in die Tagesordnung eingetreten.

1. **Bericht über die endgültige Feststellung der Endsumme des Kämmereihaushaltsplanes für 1906.** Berichterstatter Stadtv. Hofmeister. Die Versammlung nimmt Kenntnis.

2. **Entlastung der Rechnung des Leihamts für 1903.** Berichterstatter Stadtv. Probst. Die Versammlung prüft die Jahresrechnung des städtischen Leihamts für 1903 und erteilt dem Rechnungsleger Entlastung. Dasselbe geschieht bei der

3. **Jahresrechnung des städtischen Elektrizitätswerks für 1902.** Berichterstatter Stadtv. Aßmann.

4. **Der Haushaltsplan der Assessor Karl Müllerschen Stiftung für 1906** wird von der Versammlung genehmigt. Derselbe schließt in Einnahme und Ausgabe bei der Haussitftung mit 3460 Mk., bei der Darlehnsstiftung mit 3308 Mk. ab. Berichterstatter Stadtv. Klopfleisch.

5. **Anerkennungsgebühr für Schaukästen.** Es ist folgende Anfrage eingelangt: Auf Grund welcher Berechtigung erhebt der Magistrat in neuerer Zeit eine Anerkennungsgebühr für Schaukästen, die die Baufluchtlinie überschreiten? Referent Stadtv. Föhring, Korreferent Stadtv. von Blume. — Referent Stadtv. Justizrat Föhring kommt in seinem kurzen Referat zu dem Schlusse, daß der Magistrat berechtigt sei, für solche Schaukästen eine Gebühr zu erheben. Er möchte den Geschäftsbesitzern ihre Lage nicht unnötig erschweren; man müsse in diesem Falle weitherzig sein. Bei der heutigen wirtschaftlichen Lage gehöre das Aufhängen von Schaukästen zu einem erfolgreichen Geschäftsbetrieb. Der Vorsitzende stellt den Antrag, dem Magistrat zu ersuchen, in Erwägung zu ziehen, ob es bei der mindestens sehr zweifelhaften Rechtslage nicht geraten sei, auf die Erhebung dieser Gebühren zu verzichten. Bürgermeister von Holly vertritt den Standpunkt des Magistrats. Stadtv. Justizrat Dr. Lembser äußert sich in ähnlichem Sinne wie Stadtv. v. Blume. Die Ausführungen von Bürgermeister von Holly werden vom Vorsitzenden und von Stadtv. Thiele widerlegt. Letzterer spricht ausführlich gegen die Erhebung einer Schaukastengebühr. Weiter sprechen noch Bürgermeister von Holly, Stadtv. Justizrat Glimm und Stadtrat Walger, welcher darauf hinweist, daß die Schaukastenfenster keine neue Einrichtung sei, sondern daß gegenwärtig eine ganze Anzahl Geschäftsleute seit langen Jahren regelmäßig zahlen. — In der Abstimmung wird der Antrag Dittenberger angenommen.

6. **Vermietung der Turnhalle auf dem Roßplatz zu Schanzwecken.** Berichterstatter Stadtv. Döhler. Die Versammlung ist mit der Vermietung der Turnhalle auf dem Roßplatze zur Benutzung als Schanklokal während der vier Kram- und Viehmärkte im Jahre 1906 an den Gastwirt Max Stephan hier zu dem von ihm gebotenen Mietszins von 2430 Mk. unter den Bedingungen vom 9. Februar 1906 einverstanden.

7. **Abrechnung über die Arbeiten zur Wiedereröffnung der alten Leipziger Chaussee.** Berichterstatter Stadtv. Grote. — Nach einläßlicher Berichterstattung über die dem Magistrat in dieser Angelegenheit im Jahre 1904 von der Stadtverordnetenversammlung gewordenen Aufträge und ihre Ausführung beantragt der Magistrat, die Abrechnung mit der Maßgabe anerkennen zu wollen, daß die von den Unternehmern angebotenen Beträge von insgesamt 675,19 Mk. eingezogen und die restlichen 1917,75 Mk. aus der Anleihe von 1900 gedeckt werden. Nach kurzer Debatte stimmt die Versammlung zu. Damit hat die seit mehreren Jahren laufende leidige Angelegenheit endlich ihr Ende gefunden.

8. **Genehmigung des Vorentwurfs zu einem Polizeidienstgebäude und Mittelbewilligung.** Berichterst. f. d. B.-K. Stadtv. Giese, für die F.-K. Stadtv. Grote. Der vom Hochbauamt für die Erbauung eines Polizeidienstgebäudes aufgestellte Vorentwurf wird gutgeheißen und soll derselbe der Bearbeitung des Hauptentwurfs zu Grunde gelegt werden. Für die Aufstellung des Letzteren werden nach Antrag des Magistrats 3000 Mk. à conto der Anleihe von 1900 bewilligt. Eine längere Diskussion ruft wieder die Frage hervor, ob die Façade in Putzbau oder Ziegelrohbau hergestellt werden solle. In einer längeren Rede tritt Stadtbaurat Rehorst für Putzbau ein, ebenso die Stadtv. Wolff, Kallmeyer, von Blume und Herzfeld, während die Stadtv. Giese und Grote dagegen sprechen. In der Abstimmung sind 27 Stimmen für Putzbau und 27 Stimmen für Ziegelrohbau. Der Vorsitzende gibt den Stichentscheid für Putzbau. (Große Bewegung.)

9. **Abbruch der Häuser Dreihauptstraße Nr. 7—9.** Berichterst. Stadtv. Giese. — Nach Mitteilung des Hochbauamtes ist das Projekt für den Neubau eines Polizeigebäudes noch nicht so weit gediehen, daß mit dem Abbruch der Häuser Dreihauptstraße 7—9, deren Baustellen für den erwähnten Neubau mit Verwendung finden sollen, sofort begonnen werden müßte. Der Magistrat beantragt trotzdem, den Abbruch der betreffenden Gebäude sobald als irgend möglich vorzunehmen und hat deshalb beschlossen, den Mietern der in den drei Häusern befindlichen Wohnungen zum 1. April d. Js. zu kündigen und die Baulichkeiten nach erfolgter Räumung unverzüglich abbrechen zu lassen, und zwar aus ökonomischen, sanitären und ästhetischen Gründen. Die Versammlung stimmt zu.

10. **Beschaffung wasserdichter Anzüge für die Kanalreinigungs-Kolonne.** Berichterst. Stadtv. Hofmeister. Die Anschaffungskosten stellen sich pro Mann auf 18 Mk., zusammen für 13 Mann auf 234 Mk. und sollen aus den unter Kap. XIII E I 7 des Haushaltsplanes: „für Reinigung der Straßenkanäle und Schlammfänge einschl. Beschaffung und Unterhaltung der Gerätschaften" vorgesehenen Mitteln, welche noch in genügender Höhe vorhanden sind, bestritten werden. Die Versammlung stimmt zu. Ein Antrag Osterburg, auch für die Wasserwerksarbeiter diese Kleidung anzuschaffen, wird angenommen.

11. **Betr. Bedürfnisanstalt an der Delitzscherstraße.** Berichterst. Stadtv. Heiser. — Die Königl. Eisenbahn-Direktion in Halle gestattet der Stadtgemeinde Halle a. S. widerruflich die Erbauung einer Bedürfnisanstalt an der Toreinfahrt zu dem früheren

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190603202-19/fragment/page=0002

Mann'schen Grundstück an der Delitzscherstraße in Halle a. S. auf Grund der Entwurfszeichnung unter verschiedenen Bedingungen, die vom Kollegium genehmigt werden.

12. und 13. **Nachbewilligungen beim Schlachthof-Haushaltsplan.** Fällt aus.

14. **Beschaffung eines zweiten Stadtbruckreglers für Gasanstalt I.** Berichterst. Stadtv. Wolff und Engelcke. Um die neue Gasleitung über die Genzmerbrücke nach Glaucha mit Gasanstalt I zu verbinden, ist die Aufstellung eines zweiten Druckreglers erforderlich. Der Magistrat hat in Uebereinstimmung mit dem Kuratorium der Gas- und Wasserwerke die Bewilligung der hierfür erforderlichen Mittel in Höhe von 14 000 Mk. zu Lasten des Erneuerungsfonds beschlossen. Die Versammlung stimmt zu.

15. **Erbauung von Sammelkanälen.** Berichterst. Stadtv. Heiser und Grote. — Behufs Entlastung der Sammler Ulestraße—Händelstraße, bezw. Blumenstraße—Bernburgerstraße, ferner zur Verbesserung der Entwässerungsverhältnisse in der Reil- und Lafontainestraße sowie zur Beschaffung von Vorflut für einen Teil des nördlichen bezw. nordöstlichen Bebauungsplanes ist die Herstellung von Nebensammlern im Zuge Lafontainestraße—Böckstraße—Roonstraße sowie in der Reilstraße von der Roonstraße bis zur Gneisenaustraße erforderlich. Der Versammlung wird ein die vorerwähnten Kanalbauten betreffendes Projekt nebst Erläuterungsbericht und Kostenanschlag überreicht. Die hierzu erforderlichen Mittel im Betrage von 167 850 Mk. werden bewilligt und das Projekt genehmigt.

16. **Verpachtung des Rechts zur Erhebung von Marktstandsgeld.** Berichterst. Stadtv. Klopfleisch. Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden, daß das Recht zur Erhebung von Marktstandsgeld auf den hiesigen Wochen-, Kram- und Viehmärkten vom 1. Oktober 1906 ab auf 3 Jahre unter den Bedingungen vom 20. Januar 1906 und für den jährlichen Pachtzins von 28 500 Mark an den Bautechniker Theodor Franke, welcher in dem Termine am 16. Februar 1906 Bietbietender geblieben ist, verpachtet wird.

17. **Bericht über die außerordentliche Revision der Stadthauptkasse.** Berichterst. Stadtv. Kommerzienrat Steckner. — Wird zur Kenntnis genommen.

18. Stadtv. Emmer hat Proben schmutzigen Wassers mitgebracht, welches aus der **Giebichensteiner Wasserleitung** stammt. Bürgermeister von Holly stellt fest, daß dies von einem Rohrbruch herrühre, und daß zu einer Beunruhigung kein Grund vorliegt.

Die übrigen 9 Punkte der öffentlichen Sitzung werden vertagt. — Schluß der öffentlichen Sitzung ¾9 Uhr.

Börsen- und Handelsteil.

Tages-Marktberichte.

Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Berlin, 19. März 1906.

a) Für inländisches Getreide ist an den wichtigsten Markt- und Börsenplätzen des Inlandes in Mark pro Tonne gezahlt worden:

Stadt	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Königsberg i. Pr.	170	148	135	147¼
Danzig	173—176	152	135—138	149—151
Stettin	160—172	145—151	140—155	140—156
Posen	175	154	152	153
Breslau	173	155	160* 145	153
Berlin	174	162	—	166¾
Magdeburg	156—180	157—165	150—173	150—173
Leipzig	162—172	163—167	158—172*	159—174
Hamburg	175	167	—	—
Hannover	174—176	162—165	—	165—185
Neuß	165—175	148—158	—	150—155
Mannheim	190	171	—	162
Straßburg i. E.	192—195	172—175	177—180	175—185
Insterburg	170—172	145—148	145	144—146
Kolberg	164—176	140—152	145—160	140—152
Gretienhagen	166—170	151—153	150—152	152—154
Goldberg	166—171	148—153	155—160	145—150
Frankfurt a. d. O.	164	146	142	156—160
Kiel	173—174	160—165	160—170	163—168
Erfurt *	168—175	168—175	170—185	175—185
Halberstadt	162—167	164—169	161—175	174—183
Cleve	176—183	159—161	—	167—170
Plauen i. V.	168—178	155—165	140—175	165—175
Altenburg	165	163	170	175
Braunschweig	172	165	165	160—175
Offenburg	192—195	167—170	170—180	173—180

* Braugerste.

Gerste: Leipzig 137—156. — Raps: Breslau 238 M.

b) Tägliche Börsennotierungen des Auslandes auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark per Tonne ausschließlich Fracht, Zoll, Spesen und Qualitätsunterschiede

		am 19. März	vorriger Kurs
Newyork	Weizen loko 87⅛ Cts. M.	134,65	87 Cts. M. 134,45
Chicago	„ Mai 78⅞ Cts. „	121,90	78⅜ Cts. „ 121,15
Liverpool	„ Mai 6 sh. 6 d. „	146,60	6 sh. 6½ d. „ 147,05
Paris	„ März 24,15 Frs. „	196,60	24,10 Frs. „ 196,15
Budapest	„ April 16,60 Kr. „	141,10	16,56 Kr. „ 140,85
Odessa	„ loko 96¾ Kop. „	125,50	96 Kop. „ 124,85
Riga	„ loko 102 Kop. „	132,70	102 Kop. „ 132,70
Buenos Aires*	Weizen loko — ct. pap. „	—,—	665 ctvs. pap. „ 118,35
Odessa	Roggen loko 86 Kop. „	111,85	86 Kop. „ 111,85
Riga	„ loko 90 Kop. „	117,05	90 Kop. „ 117,05
Odessa	Hafer — Kop. „	—,—	— Kop. „ —,—
Riga	„ loko 82 Kop. „	106,70	82 Kop. „ 106,70
Odessa	Futtergerste loko 76 Kop. „	98,85	76 Kop. „ 98,85
Riga	„ loko 80 Kop. „	104,05	80 Kop. „ 104,05
New-York	Mais Mai 50⅛ Cts. „	83,05	49¾ Cts. „ 82,40
Buenos Aires*	„ loko — ct. pap. „	—,—	420 ctvs. pap. „ 74,75

* Sdsr. Buenos Aires.

Fracht von New-York nach Hamburg 8,80, nach Rotterdam 9,25 M. Fracht von New-York nach Bremen 7,15 M. Fracht von Odessa nach Hamburg 6,50 M., nach Rotterdam 6,00 M. Fracht von Nikolajewsk nach Hamburg 6,25 M., nach Rotterdam 5,75 M. Roggen: Fracht von Riga nach Stettin 5 M., nach Rotterdam 5,15 M. Fracht von Argentinien nach St. Vincent 10,75 M., nach direkten Häfen 8,70 M.

Die Frachten verstehen sich per 1000 kg.

c) Tägliche ausländ. Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen.

Hamburg, 19. März. Weizen: La Plata 80 kg Bahia Blanca schwimmend 193 M. bez., 77 kg Rosario Santa Fé schwimmend 193 M., 77 kg Rosario Santa Fé loko verzollt 185 M. — Roggen: Südruss. 91⁵/₂₀ Pud prompt 170 M. — Hafer: Petersburg 46/47 kg 2 % März 168 M., April/Mai 160 M., Mai/Juni 158 M.. Amerik. Clipped II 38 lbs. März/April 160 M. — Gerste: Südruss. 60/61 kg schwimmend 122½ M., März 122 M., Mai/Juni/Juli 122 M. bez. — Mais: Mixed Dampfer „Bethania" und „Pensylvania" 120¾ M., Pakefahrt = Dampfer dreihäfig 121 M. bez., August 125¼ M. La Plata April/Mai 126¼ M., Mai/Juni 124½ M.

— **Berlin**, 19. März. (**Berliner Produktenbörse.**) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, inländ. 170,00—173,00 M ab Bahn. Roggen, inländ. 154,00—156,50 M ab Bahn u. Kahn. Gerste, inländ. Futterware, mittel und gering 141,00—148,00 M, gut 149,00—158,00 M, russ. u. Donau leichte 138,00—143,00 M, schwere 144,00—155,00 M, amerik. 123,00 bis 126,00 M ab Bahn und frei Wagen. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., pos. und schles. fein 171,00—182,00 M, mittel 161,00 bis 170,00 M, gering 156,00—160,00 M, russ. mittel und gering 155,00—160,00 M, feiner 161,00—166,00 M, amerik. 159,00 bis 162,00 M ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mixed guter 125,50—127,00 M, abfallender 118,00—123,00 M, runder 145,00 bis 149,00 M frei Wagen. Erbsen, inländ. u. ausländ. Futterware mittel 163,00—169,00 M, feine und Taubenerbsen 170,00—178,00 M, kleine Kocherbsen 180,00—245,00 M, Viktoria-Erbsen 180,00 bis 250,00 M ab Bahn u. frei Wagen. Weizenmehl 00 21,75—24,25 M. Roggenmehl 0 und 1 20,60—22,50 M. Weizenfuttermehl 10,50 bis 10,70 M Weizenkleie 10,50—11,10 M Roggenkleie 10,60—11,10 M. Lupinen, gelbe 110,00—120,00 M, blaue 107,00—115,00 M Serabella per 50 kg 8,50—9,00 M. — Mittagsbörse: Weizen, märk. u. havelländer 170,00—172,00 M ab Bahn, Mai 181,50—182,50 M, Juli 185,75—186,75 M, Sept. 182,50—183,00 M Roggen, hier stehende gute schlesische Ladungen 156,00—158,00 M, Mai 169,00—169,50 M, Juli 171,25—172,00 M, Sept. 162,00—162,25 M Hafer, Mai 160,75 M Mais, Mai 129,25 M Weizenmehl 00 21,75—24,25 M Roggenmehl 0 u. 1 20,60—22,50 M, Mai 21,45 M Rüböl, Mai 49,80 M, Okt. 52,20 M. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen, Mai 182,75 M (vorige 181,25 M), Juli 187,00 M (185,50 M), Sept. 183,50 M (182,50 M). Roggen, Mai 169,75 M (169,00 M), Juli 172,25 M (171,25 M), Sept. 162,50 M (162,25 M). Hafer, Mai 160,75 M (160,25 M), Juli 161,25 M (160,50 M), September 154,25 M (154,00 M) Mais, Mai 129,25 M. (128,25 M). Mehl, Mai 21,45 M. (21,40 M), Juli 21,85 M (21,75 M). Rüböl, loko 49,00 M (49,00 M), März 49,00 M (49,00 M), Mai 49,80 M (49,80 M), Oktober 52,20 M (52,20 M).

— **Magdeburg**, 19. März. Dünge- und Futtermittel. (J. F. Lahne.) Chilisalpeter 15—16% Lieferung März-April 1906 10,90 M, schwefels. Ammoniak 20%% Frühjahr 1906 64½ ₰, aufgeschloss. Peruguano 7 + 9% % 8,10 M, ammoniak. Superphosphat 9 + 9% 8,10 M, Superphosphat 17—19% à 17 ₰, Baumwollsaatmehl, entfasert 56 bis 60% 7,95 M, Texas 56—60% 7,80 M, Erdnußkuchenmehl 52—56% 8,00 M, Sesamkuchenmehl, deutsches 50—52% — M, Kokoskuchen, deutsche 30—33% 7,65 M, Palmkernkuchen, deutsche 23—26% 7,00 M, Leinsaatkuchen, deutsche 36—40% — M, Rapskuchen, deutsche 40 bis 43% 6,60 M, Mohnkuchen, deutsche 42—45% — M, Reisfuttermehl aus deutscher Schälmühle 24—28% 5,50 M, helle Biertreber 26—30% 5,75 M Parität frei ab Magdeburg bei 200 Ztr.-Ladungen.

— **Nürnberg**, 17. März. (Hopfenbericht.) Die in der abgelaufenen Woche verkauften 1100 Ballen wurden zu gleichen Teilen je vom Kundschafts- und Exporthandel übernommen. Zugeführt wurden 800 Ballen. Bei ruhiger Stimmung zeigen die Preise keine Aenderung Heutige Preise für: Geringe Markthopfen bis 22 M, mittel bo. bis 38 M, prima bo. bis 48 M, Gebirgshopfen bis 58 M, mittel Aischgründer bis 38 M, prima bo. bis 52 M, geringe Hallertauer bis 38 M, mittel bo. bis 55 M, prima bo. bis 70 M, Hallertauer Siegelgut (Alu-Wolnzach) bis 78 M, geringe elsässer bis 32 M, mittel bo. bis 42 M, prima bo. bis 58 M, geringe badische bis 35 M, mittel bo. bis 50 M, prima bo. bis 75 M, geringe württemberger bis 35 M, mittel bo. bis 52 M, prima bo. bis 68 M, mittel posener bis 48 M, prima bo. bis 62 M, Spalter Land, leichte Lagen bis 70 M bo. schwere Lagen bis 80 M Für Auswahl aus Partien werden einige Mark mehr bezahlt

Viehmärkte.

⊙ **Liebenwerda**, 18. März. (Der gestrige Schweinemarkt) war mit ca. 800 Ferkeln und etwa 200 Läuferschweinen beschickt. Ferkel kosteten 36—52 M das Paar, Läuferschweine wurden mit 37—70 M das Stück bezahlt.

⊙ **Mückenberg**, 18. März. (Auf dem hiesigen Schweinemarkte) kosteten Ferkel pro Paar bis 60 M, Läuferschweine pro Stück bis 65 M.

— **Leipzig**, 19. März. (Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe.) Auftrieb: 453 Rinder, und zwar: 164 Ochsen, 15 Kalben, 165 Kühe, 109 Bullen; 418 Kälber, 657 Stück Schafvieh, 1741 Schweine; zusammen 3269 Tiere. Ochsen: 1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 76, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 71, 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 65, 4. gering genährte jeden Alters Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 58. Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 70, 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 67, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 61, 4. mäßig genährte Kühe und Kalben Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 56, 5. gering genährte Kühe und Kalben Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 48. Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 70, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 65, 3. gering genährte Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 58. Kälber: 1. feinste Mast (Vollmilchmast) und beste Saugkälber Lebendgewicht 53, Schlachtgewicht —, 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber Lebendgewicht 50, Schlachtgewicht —, 3. geringe Saugkälber Lebendgewicht 40, Schlachtgewicht —, 4. ältere gering genährte (Fresser) Lebendgewicht —, Schlachtgewicht —. Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel Lebendgewicht 41, Schlachtgewicht —, 2. ältere Masthammel Lebendgewicht 38, Schlachtgewicht —, 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) Lebendgewicht 33, Schlachtgewicht —. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 76, 2. fleischige Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 72, 3. gering entwickelte Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 68, 4. Sauen und Eber Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 69. 5. ausländische Lebendgewicht —, Schlachtgewicht —. Alles in Mark für 50 kg. — Verkauf. 420 Rinder, und zwar: 155 Ochsen, 15 Kalben, 158 Kühe, 62 Bullen; 416 Kälber; 551 Schafe, 1633 Schweine. — Geschäftsgang: alles langsam.

— **Dresden**, 19. März Schlachtviehpreise nach amtlicher Feststellung. Ochsen 227 Stück. a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren Lebendgewicht 39—41, Schlachtgewicht 74—77; b) Oesterreicher desgl. Lebendgewicht 41—42, Schlachtgewicht 76—80; 2. junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete Lebendgew. 35—38, Schlachtgew. 70—73; 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere Lebendgew. 32—34, Schlachtgew. 65—69; 4. gering genährte jeden Alters Lebendgew. 28—31, Schlachtgew. 60 bis 64. Kalben und Kühe 136 Stück. 1. vollf. ausgem. Kalben höchsten Schlachtw. Lebendgew. 37—39, Schlachtgew. 70—74; 2. vollfleischige, ausgem. Kühe höchsten Schlachtw. bis zu 7 Jahren Lebendgewicht 33—36, Schlachtgew. 66—69; 3. ältere ausgem. Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben Lebendgew. 29—32, Schlachtgew. 62—65; 4. mäßig genährte Kühe und Kalben Lebendgew. 25—28, Schlachtgew. 57—61; 5. gering gen. Kühe und Kalben Lebendgewicht 22—24, Schlachtgewicht 50—56. Geschäftsgang: langsam. Bullen 198 Stück. 1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes Lebendgew. 38—41, Schlachtgew. 70—74; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Lebendgew. 35—37, Schlachtgew. 65—69, 3. gering gen. Lebendgewicht 31—34, Schlachtgew. 60—64. Kälber 320 Stück. 1. Feinste Mast- und beste Saugkälber Lebendgewicht 52—54, Schlachtgewicht 82—86; 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber Lebendgewicht 49—51, Schlachtgewicht 78—81; 3. geringe Saugkälber Lebendgewicht 44—48, Schlachtgewicht 73—77; 4. ältere gering genährte (Fresser) Lebendgewicht fehlen, Schlachtgewicht fehlen. Geschäftsgang: langsam. Schafe 970 Stück. 1. Mastlämmer Lebendgew. 40—43, Schlachtgew. 80—82; 2. jüngere Masthammel Lebendgew. 38—40, Schlachtgew. 77—79; 3. ältere Masthammel Lebendgew. 35—37, Schlachtgew. 74—77; 4. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) Lebendgew. 32—34, Schlachtgew. 70—72. Geschäftsgang: mittel. Schweine 1412 Stück. 1. a) Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgewicht 59—61, Schlachtgew. 78—80, b) Fettschweine Lebendgewicht 61—62, Schlachtgewicht 80—82; 2. fleischige Lebendgewicht 57—59, Schlachtgewicht 75—77; 3. gering entwickelte, sowie Sauen Lebendgew. 54—56, Schlachtgewicht 70—74; 4. ausländische —,— M. Geschäftsgang: langsam. Alles in Mark für 50 kg. — Ueberständer: 9 Ochsen, 14 Bullen, 1 Kalben und Kühe, — Kälber, 14 Schafe, 26 Schweine.

— **Deptford**, 19. März. Zutrieb zum heutigen Viehmarkt: 234 Rinder. Bezahlt ward für Rinder Amerikaner prima 3 sh. 9 d bis 4 sh., sekunda 3 sh. 7 d. bis 3 sh. 9 d. für je 8 Pfund.

Waren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 19. März. Weizen stetig, Mecklenburger und Ostholsteiner 171—173. Roggen stetig, Mecklenburger und Altmärker 162—164, russischer cif. 9 Pud 10/15. März 123,00. Gerste stramm, südrussischer cif. März 109,00. Hafer ruhig, Holsteiner und Mecklenburger 170—172. Mais ruhig, American. mixed cif. per März 90,00. La Plata cif. April-Mai 96,00.

* **Paris**, 19. März. (Anfang). Weizen stetig, per März 24,20, per April 24,05, per Mai-Juni 24,00, per Mai-August 23,75. Roggen ruhig, per März 15,50, per Mai-August 15,75.

* **Paris**, 19. März. (Schluß). Weizen stetig, per März 24,20, per April 24,05, per Mai-Juni 24,05, per Mai-August 23,75. Roggen ruhig, per März 15,50, per Mai-August 15,75.

* **Pest**, 19. März. Weizen stetig, per April 16,54 Gd., 16,56 Br., per Mai 16,46 Gd., 16,48 Br., per Oktober 16,44 Gd., 16,46 Br. Roggen per April 13,64 Gd., 13,66 Br., per Oktober 13,40 Gd., 13,42 Br. Hafer per April 15,70 Gd., 15,72 Br., per Oktober 12,50 Gd., 12,52 Br. Mais per Mai 13,50 Gd., 13,52 Br., per Juli 13,68 Gd., 13,70 Br.

* **London**, 19. März. An der Küste — Weizenladung.

* **New-York**, 19. März. (Telegramm.) Roter Winter-Weizen loko 87⅜, per Mai 85¾, per Juli 84⅛, per September 83, per Dez. — — Mais per Mai 50⅝, per Juli 50¾, per September 50⅞.

Mehl 3,05. Getreidefracht nach Liverpool 1½.

* **Chicago**, 19. März. (Telegr.) Weizen per Mai 78⅞, per Juli 78. Mais per Mai 44⅛.

Raps.

* **Pest**, 19. März. Raps per August 27,70 Gd., 27,90 Br.

Zucker.

* **Hamburg**, 19. März. (Anfangsbericht). Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per März 17,10, per April 17,15, per Mai 17,30, per August 17,60, per Oktober 17,65, per Dezember 17,85. Tendenz: Stetig.

* **Hamburg**, 19. März. (Schlußbericht). Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per März 17,10, per April 17,15, per Mai 17,30, per August 17,65, per Oktober 17,70, per Dezember 17,80. Tendenz: Behauptet.

* **London**, 19. März. 96% Java-Zucker prompt fest, 9 sh. 3 d. Verk, Rüben-Rohzucker loko fest, 8 sh. 5¾ d. Wert.

Kaffee.

* **Hamburg**, 19. März, nachm. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos März 38¾ G., Mai 38¾ G., September 39¾ G., Dezember 40¼ G. Tendenz: Ruhig.

* **Havre**, 19. März. Kaffee. Good average Santos März 48,00, Mai 48,25, September 49,00, Dezember 49,50. Tendenz: Ruhig.

* **Amsterdam**, 19. März. Java-Kaffee, good ordinary ruhig, loko 32½.

Petroleum.

* **Hamburg**, 19. März. Petroleum lustlos, Standard white loko 7,10 Br.

* **Antwerpen**, 19. März. Petroleum. Raffiniertes Type weiß loko 19½ bez., Br., do. per März 19½ Br., do. per April 19¾ Br., do. per Mai 20 Br. Ruhig.

* **New-York**, 19. März. (Telegramm.) Petroleum Standard white in New-York 7,60, do. in Philadelphia 7,55, do. in Refined Cases 10,30, do. Credit Balances at Oil City 158.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 19. März. Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 59,50—60,50 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 66,75—67,75 Mk. per loko und März; per März—September-Lieferung 60,00—61,00 Mk. und 67,50—68,50 Mk. für Lieferung ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Verein. der Nordhäuser Kornbranntweinfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

* **Hamburg**, 19. März. Spiritus ruhig, März 16,00 G., März-April 15⁷/₈ G., April-Mai 15⁷/₈ G.

* **Paris**, 19. März. (Anfangsbericht). Spiritus behauptet, März 40,00, April 39,75, Mai-August 40,00, September-Dezember 36,75.

* **Paris**, 19. März. (Schlußbericht.) Spiritus fest, März 40,75, April 40,75, Mai-August 40,50, September-Dezember 36,75.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 19. März. Erbsen, gelbe zum Kochen 17,00 bis 22,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 23,00—40,00 Mk., Linsen 26,00 bis 62,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaren.

* **Köln**, 19. März. Rüböl loko 54,00, Mai 54,50.

* **Hamburg**, 19. März. Rüböl ruhig, loko verzollt 51,00.

* **Amsterdam**, 19. März. Leinöl fest, loco 21¾, April 21⅜, April-Mai 21⅜, Juni-August 22⅝, Sept.-Dez. 22⅞.

* **Paris**, 19. März. (Schluß.) Rüböl ruhig, März 57,75, April 57,75, Mai-Aug. 58,00, Sept.-Dez. 58,75.

* **New-York**, 19. März. (Telegramm.) Schmalz Westernsteam 8,40, do. Rohe und Brothers 8,60.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 19. März. Kartoffelstärke 17,00 Mk., Kartoffelmehl 17,00 Mk., feuchte Stärke 9,00 Mk.

* **Hamburg**, 17. März. Kartoffelstärke 18¼—18½ Mk., Lieferung April-Mai 18—18¼ Mk., Kartoffelmehl, prompt 18¼—18¾ Mk., Lieferung April-Mai 18¼—18¾ Mk., Superior-Stärke 18¼—18¾ Mk., Superior-Mehl 18¾—19¼ Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 19. März. Eßkartoffeln 5,00—6,00 Mk. für 100 Kilogramm.

Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg**, 19. März. Rindfleisch im Großhandel 0,97 bis 1,08 Mk., von der Keule 1,60—1,80 Mk., Bauchfleisch 1,40—1,50 Mk., Schweinefleisch 1,60—1,80 Mk., Kalbfleisch 1,50—1,60 Mk., Hammelfleisch 1.40—1,60 Mk., Speck, geräuch. 1,60—1,80 Mk., Eßbutter 2,40 bis 2,70 Mk., alles für 1 kg, Eier, für 60 Stück 3,40—4,20 Mk.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 19. März. Richtstroh 4,50—5,50 Mk., Krummstroh 3,50—4,00 Mk., Heu 6,00—7,00 Mk. für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 19. März. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 56¼ Pfg.

* **Antwerpen**, 19. März. Wolle. La-Plata-Zug Type B. März 5,70 Käufer, Dezember 5,50 bez. Behauptet.

* **Liverpool**, 19. März. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 14 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Stetig.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: Fest.

Per März	5,75,	Per Juli-August	5,81,
„ März-April	5,75,	„ Aug.-Sept.	5,79,
„ April-Mai	5,76,	„ Sept.-Okt.	5,64,
„ Mai-Juni	5,78,	„ Okt.-Nov.	5,59,
„ Juni-Juli	5,80,	„ Nov.-Dez.	5,58.

Metalle.

* **Amsterdam**, 19. März. Bancazinn behauptet, loco 101½.

* **London**, 19. März. Silber 30 Lstrl., Chili-Kupfer 81 Lstrl., per 3 Monate 79 Lstrl., Blei, fran. 16⁳/₁₆ Lstrl., engl. 16⁳/₁₆ Lstrl., Zinn 167¼ Lstrl., Zink 24¾ Lstrl.

* **Glasgow**, 19. März. (Schlußbericht.) Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 48 sh. 7½ d.

---

* **Rio de Janeiro**, 17. März. Wechsel auf London 16¼.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gedenstedt; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Oberling; für Lokales: Hermann Behle, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein. — Für die Inserate verantwortlich Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 189.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190603202-19/fragment/page=0003

Berliner Börse, 19. März 1906.

Berlin, Bankdiskont 6%. Lombardzinsfuss 6%. Privatdiskont 4 1/8%.
Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leva, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 1 M., 1 Kr. 1,70, 1 Kr. 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,125 M. — 1 Rbl.: 2,16, 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Dollar 4,20. — 1 Lstrl. 20,40 M

Dtsch. Fonds u. St.-Pap.

Dtsch. Reichs-Schatz	4 1/2	98,20B
do. 1905 v. 07	3 1/2	99,50G
Dtsch. R.-A. unk. 05	3 1/2	100,80G
do. do. 3		88,90B
Preuss. cons. Anl.	3 1/2	100,75G
do. do. 3		88,90B
Bad. Sth.-Anl. 01	4	102,60b
do. do. 97	3 1/2	—,—
Bayerische Anleihe	4	101,50bB
do. do.	3 1/2	99,70B
do. Eisb.-Obl.	3	—,—
Braunschw. Abg.	3	—,—
Bremer Anl. 1899	3 1/2	98,90G
do. 1896	3	88,10G
Cassiler Landesst.	3 1/2	99,00G
Gr. Hess. St.-A. 99	4	—,—
do. 93/00	3 1/2	99,25G
do. 96, 03, 04, 05	3	86,20bG
Hamb. Staats-Anl.	3	—,—
do. amort. 1900	4	—,—
do. do. 96,99	3 1/2	99,50bG
do. Staats-Anl. 02	3	87,10G
Lübeck. St.-Anl. 96	3 1/2	—,—
do. do. 95	3	—,—
Mecklenb. Eis. Schdv.	3 1/2	—,—
do. cons. 90/94	3 1/2	100,00G
Oldenb. St.-Anl.	4	102,40G
do. do.	3 1/2	98,50G
do. Bod.-Cr.-Pfdb.	3 1/2	—,—
Sächs.-Meining. Lcr.	4	102,40G
Sächs. Anleihe	3 1/2	98,20G
do. Staatsrente	3	87,80G
Brandenb. Pr.-Anleihe	3 1/2	—,—
Hanz. Pr. Pr. VII.	3 1/2	—,—
do. do. IX.	3 1/2	—,—
Ostpr. Prov.-Obligg.	4	104,80G
do. do.	3 1/2	98,00b
Pomm. Prov.-Anl.	3 1/2	—,—
Posener Prov.-Anl.	3 1/2	97,90G
do. do.	3	—,—
Rheinpr. XX. XXI.	4	102,50b
do. XXII. XXIII.	3 1/2	100,75G
do. XIX. unk. 06	3 1/2	99,00G
do. XXIV. XXVII.	3 1/2	98,90G
do. XVIII.	3 1/2	99,25G
do. IX. XI. XIV.	3	88,50G
Westf. Prov.-Anleihe	4	98,60G
do. do.	3 1/2	98,60G
Westpr. Prov.-Anl.	4	—,—
do. do.	3 1/2	—,—
Aschener St.-Anl.	3 1/2	—,—
Altona St.-Anl.	3 1/2	98,30G
Anhl. Kr. 1901	4	103,25G
Augsburger St.-Anl.	3 1/2	98,20B
do. do.	3	88,80G
Barmen 1899	4	101,10G
do. 1901	3 1/2	—,—
Berl. St.-Anl. 03/75	3 1/2	—,—
do. 76/78	3 1/2	99,60bG
do. 82/98	3 1/2	99,60bG
do. Stadt-Syn. I.	4	102,60G
do. do. 1902	3 1/2	99,40G
Bielefelder St.-Anl.	4	101,50bB
Bonner St.-Anl.	3 1/2	—,—
do. do.	3 1/2	97,80b
Bonh. Gummersb.	3 1/2	98,50G
Brandenburger 01	4	101,70b
Breslauer St.-Anl. 91	3 1/2	99,00B
Bremen v. 1. 02	4	101,25G
Charlottenb. 89/99	4	101,80G
do. 95/99 1902	3 1/2	99,50B
Chemnitzer St.-Anl.	4	102,60bG
Crefelder Anl. 05	4	101,40G
Danziger St.-Anl.	3 1/2	98,30G
Dt. Wilmersdorf	4	103,40B
Dortmunder St.-Anl.	3 1/2	98,40bG
Dresdener St.-Anl.	4	101,10G
do. 1905	3 1/2	98,80G
Düsseld. 99 uz. 06	4	101,25G
do. 1900/03	3 1/2	98,20B
Elberfeld St. 1889	3 1/2	98,30G
do. 1899 I.	4	101,20G
Erfurter Stadt-Anl.	4	—,—
Essener Stadt-Anl.	3 1/2	98,10G
Frankf. St.-Anl. 01	3 1/2	98,00bG
Freiburg i. B. 1903	3 1/2	98,50bG
Fürstenwald. St.-A.	4	—,—
Gelsenkirch.-Anleihe	4	102,50G
do. do.	3 1/2	—,—
Hallesches St.-Anleihe	3 1/2	99,25G
do. do.	4	101,00bG
Hamm v. W. 1903	4	98,00G
Hannov. St.-Anl. 95	3 1/2	98,00bG
Hannover St.-Anl.	3 1/2	98,00G
Kaiserl. St.-Anl.	4	103,00G
Karlsr. St.-A. 86/89	3	—,—
Kieler St.-Anl.	3 1/2	98,70G
Kölner Stadt-Anl.	3 1/2	98,40bG
do. 1900	4	102,10G
Königsb. St.-Anl. 99	3 1/2	98,30B
Leer i. O.	3 1/2	98,30B
Lübbecker Gem. 00	4	100,90B
Ludwgh. St.-A. 1900	4	—,—
do. do. 1902	3 1/2	98,00G
Magdeburger 02	3 1/2	99,70bG
do. 04 unv. 10	4	103,20G
Mannheimer 1901	3 1/2	98,50G
Mülh.-Rhr. St.-Anl.	3 1/2	98,40G
Münchener St.-Anl.	3 1/2	99,00B
do. 1900/01	4	102,90B
Münsterer 1897	4	103,00G
Nürnb. St.-A. 99/01	4	103,00G
do. 1896/98	3 1/2	98,50B
Peiner St.-Anl.	4	99,20G
Pirmasens	4	100,80G
Posener St.-Anl.	3 1/2	98,30G
Potsdamer St.-Anl.	3 1/2	98,30G
Rostocker St.-Anl.	3 1/2	—,—
Schöneb. Gem.-Anl.	3 1/2	99,00B
Schwarzwr St.-Anl.	3 1/2	98,00bG
Spandauer St.-Anl.	4	101,80G
do. do.	3 1/2	98,10bG
Stargarder St.-Anl.	3 1/2	—,—
Stettiner St.-Anl.	3 1/2	98,40bG
Teltower Reih.	4	104,50G
Thorn 01 unv. 11	4	103,20G
Weimarsche St.-Anl.	3 1/2	—,—
Wiesbad. Stadt-Anl.	3 1/2	98,20bG
Preußische Pfandbriefe.		
Berliner Pfandbriefe	3	126,50G
do.	4 1/2	115,10G
do. neue	4	107,10G
do. do.	3 1/2	100,60bG
do. neue	4	101,20bG
do. neue	3 1/2	98,40bG
Brandenb.	3 1/2	87,10bG
Landsch. Centr.	4	—,—
do. do.	3	—,—
do. do.	3	87,50B
Nur- und Neumärk.	4	101,10G
do. do.	3 1/2	98,90B
do. Comm.-B.	3 1/2	98,90B
Ostpreussische	4	101,30G
do. do.	3 1/2	98,40b
do. do.	3	86,40G
Pommersche	4	101,30G
do.	3 1/2	98,50G
do. neuldsch.	3 1/2	98,50b
Posensche	4	101,30G
do.	3 1/2	98,80B
do. XI-XIII	4	101,30G
do. Lit. B.	4	86,80G
do. Lit. B.	3 1/2	86,40G
do. Lit. C.	3 1/2	103,70b
Sächsische	3 1/2	99,00G
do.	3	86,70G
Schles. altlifd.	3 1/2	98,70G
do. Ritsch. L. A.	4	101,50b
do. do. do.	3 1/2	98,70G
do. do. do.	3	86,50G
do. do. L. C.	4	101,50b
do. do. do.	3	86,40G
do. do. L. D.	3 1/2	101,50b
do. do. do.	3	98,70G
do. do. do.	3	86,40G
Schles. Holst. L. C.	4	103,20G
do. do.	3 1/2	97,70bG
Westf. Land	4	101,80b
do.	3 1/2	98,30B
Westpr. rit. I.	4	101,00G
do. do. L. B.	4	99,60G
do. do. II	3	98,25G
do. do. I	3	87,10G
do. do. II	3	86,80B

Westpr. neuland.	3 1/2	98,20B
do. do.	3	86,30G
Bess. Land-Hp.-Pf.	3 1/2	99,20G
do. do. VI-VII	3 1/2	99,20G
do. do. IX-II	3 1/2	99,20G
Com.-Obl.-Hyp.	4	99,40G
do. do. III-IV	3 1/2	99,40G
Sächs.-Alth. L. D.	4	102,25G
do. do. L. XIV	3 1/2	—,—
do. Cydyr. b. XIII	4	98,70G
do. do. b. XIV	3 1/2	98,70G
Deutsche Anleihe.		
Hannoversche	4	103,00bG
do.	3 1/2	—,—
Hessen-Nassau	4	—,—
do.	3 1/2	—,—
Kur- und Neum.	4	102,45B
do.	3 1/2	98,80G
Pommersche	4	102,40B
do.	3 1/2	98,20bG
Posensche	4	102,60G
do.	3 1/2	98,40bG
Rheinl.-Westf.	4	102,80G
do.	3 1/2	98,40G
Sächsische	4	102,40bG
do.	3 1/2	98,50G
Schlesische	4	102,40G
do.	3 1/2	98,20G
Schleswig-Holstein.	4	102,40G
do.	3 1/2	98,20G
Deutsche Lose.		
Ausb. Günsb. 7 Gl.	frc.	—,—
Augsburg. 7 Gl. 1.	frc.	49,40b
Bad. Prämi.-Anl. 67	frc.	165,00C
Braunschw. 20 Tlr.-Lose	frc.	226,10bG
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3 1/2	144,75bG
Lübeck. 50 Tlr.-Lose	frc.	142,00G
Lübecker do.	3 1/2	146,50G
Meininger 7 G.-Lose	frc.	81,00bG
Oldenb. 40 Tlr.-Lose	frc.	133,25b
D.-Ostafr. Schuldv.	3 1/2	98,40G
Ostafr. Eisenb.-Anl.	3	100,60G
Ausl. Fonds u. Pfandbr.		
Argent. Anleihe 05	5	100,90b
Argent. Anleihe 87	5	—,—
do. 1000 Pes. abg.	5	100,10G
4% % do. innere	4 1/2	98,60G
4% % Arg. A. 1906	4	97,90bG
4% % Arg. A. 1896	4	91,50bG
Belgische St.-Anl. 92	4	—,—
do. v. 98 u. b. 1905	4 1/2	—,—
do. do. 1902	4 1/2	100,80b
Bulgar. St.-Anl. 92	4	103,40bG
Chile Gold-Anleihe	4 1/2	98,00G
Chin. Anl. v. 1895	6	104,90b
do. v. 1896	5	101,30bG
do. v. 1898	4 1/2	97,80bB
Egypt. Anleihe gar.	3	—,—
do. Daira-Anl.	4	—,—
Finländische Loose	3	99,20G
Freiberg. 15 Fr.-L.	3	—,—
Griech. Anl. 81/84	1,6	83,70G
do. cons. Gold	4	42,70bG
do. Monopol	1 1/4	53,90G
do. Piräus-L. 400	1,6	82,80G
Jap. Anl. II 10.1.7.	4 1/2	94,90bG
do.		87,90B
Italienische Rente	5	101,60G
do. neue	4	—,—
Mexik. Anl. 200 L.	5	103,10b
do. 500 L.	5	103,00bB
do. 1904	4	94,10B
Norwegener Anl. 94	3 1/2	—,—
do.	3	—,—
Oesterr. Goldrente	4	100,60b
do. Kronenrente	4	—,—
do. rinb. cr. Rente	4	99,40G
do. Silb.-Rente	4	—,—
do. Pap.-Rente	4 1/2	—,—
do. Staats-A. (L.)	4	—,—
do. 1860er Lose	frc.	159,90b
do. 1864er Lose	frc.	491,50bG
Port. St.-A. unif. III.	3	58,70G
do. III. Spec.	frc.	14,50bG
Rumän. 1903	4	101,00G
do. 1890	4	93,50B
do. 1891	4	91,75G
do. 1894	4	91,90b
do. amort. 98	4	—,—
do. conv.	4	91,75bG
do. 1905	4	91,50bB
Russ. v. A. 1880	4	83,90G
do. Goldanl.	4	101,25bG
do. Goldanl. 89	4	—,—
do. 1894	4	—,—
do. 1896	4 1/2	94,80b
do. 1896	3	—,—
do. cs. E. B. A. II.	4	83,75b
do. 1902	4	83,80G
do. Str. A. 1894	4	92,00G
do. do. 06	5	105,50b
do. Boden-Credit	5	75,60bG
do. conv. Obl.	3	58,50B
San Paulo B. A.	4	98,50B
Schwed. St.-A. 86	3	—,—
do. do. 88	3	85,25bG
Serb. amort. A. 95	4	82,40bG
Spanische Schuld kl.	4	—,—
Türk. Adm.-Anl.	4	89,40bG
do. Bagdad-A.	4	80,20G
do. Cons. A. 1905	4	—,—
do. do. privileg.	4	—,—
do. unificierte 03	4	94,00B
do. do. 1905	4	87,00bG
do. 400 Fr.-L.	frc.	146,75b
Ungar. Goldrente	4	95,10b
do. Kronenrente	4	94,50bG
do. Staatsrente	4	85,90G
do. Gold-A. (E.-T.)	3	—,—
do. Lose	frc.	371,50bB
do. Grundentlg.-O	4	95,60b
Barletta-Lose	frc.	—,—
Bukarest. Anl. 84	4 1/2	97,75G
do. 88	4 1/2	97,90G
do. 95	4 1/2	97,50bG
do. 98	4 1/2	—,—
Budapester St.-Anl.	4	95,50G
B. Kir. St.-A. 1000 L.	4 1/2	—,—
do. do. 100 L.	4 1/2	94,75G
do. do. 20 L.	4 1/2	94,75G
do. do. Pas.	6	102,40bG
Bergen. Stadt-Anl.	3 1/2	95,50bG
Lissabon. Stadt-Anl.	3	85,10bG
do. 400 M.	4	88,25bG
Mailland. 45 Lire-L.	frc.	—,—
Mailänder St.-Anl.	3	27,00b
Moskauer St.-Anl.	4	81,90G
Stockholmer Stadt-A.	4	—,—
do. do.	3 1/2	—,—
Wien. 100 Lire-L.	frc.	40,25G
Wiener Comm.-A.	5	—,—
do. Invest.-A.	4	100,25G
do. Stadt-Anl. 98	4	99,95G
Bosnien.Herzgl.-Stadt.		
Bulgar. Stadt-Anl.	6	103,40B
Dän. Inneist. Hass	4	98,00B
Finl. Hyp. V. Pf. 02	4	—,—
Finl. Kom.-L.	7	—,—
Italien. Hyp.-Oblig.	5	—,—
Ital. Nat.-B.-Pf. stfr.	4	—,—
Jütl. Cr.-Vb. V.	4	—,—
do. do.	3 1/2	—,—
Kopenhag. Cr.-Ver.	4	—,—
Hyp. Pf. Wib. I. II.	4	—,—
Hyp. Kred.-L. 88	4	—,—
Post. C.-B. II. L. A.	4	98,25bG
do. C.-Obl. S. II.	4	98,50bG
do. Vstert. Spark.	4	101,25G
Prag. Anl.	4	98,20b
Portug. Tabak-Mon.	3	—,—
Raab-Grazer Lose	2 1/2	104,00bG
do. Staatsrente	4	92,90b
Schwed. H.-Pf. 78	4	—,—
do. Kdnd. ab. 04	4	102,90b
do. Stadt-Pfb. 83	4	100,75b
do. do. 1902/04	4	100,60G
Serbische G. Pfb.	5	101,50G
Stadtch. Pfdbr. 94	4	—,—
Ung. Tonau Bogn	4	—,—
do. Bodencr. Pfb.	4	—,—
do. do.	4	—,—
do. Bod.-Hyp. Pf.	4	—,—
do. Hy. B. Pf. 97 I	4	—,—

Ung. C. Hyp.-Spark.	4 1/2	—,—
do. do. I. u. II.	4	96,90G
Eisenb.-Stamm-Aktien.		
Aachen-Mastricht	6 1/2	120,50G
Aachen-Mülheim	13,5	132,00G
Braunschw. Lieb.	5 1/2	145,25G
Brühlbahn	2	67,60G
Cöthen	6	153,00G
Eutin-Lübecker	3	90,75G
Frankf. Güterb.	4	80,25G
Halberst. Blank.	5 1/2	130,00G
Halle-Hettstedt	3 1/2	97,80b
Königsb.-Cranzer	5,9	158,75G
Ludwigsh.-Bexb.	10	—,—
Lübeck-Büchen	7	—,—
Niederlausitzer	3 1/2	73,00B
Niederschlesisch	1 1/2	44,00b
Nordb. Wern. L. A.	4 1/2	92,30bG
Pauline G. Rgs.	5	—,—
Reinickd. Gr.-Sch.	4	96,75G
Zschipk.-Finsterw.	12,6	270,00G
Aalsig-Teplitz	8	—,—
Böhm. Nordbahn	5	—,—
Böhm. Westbahn	6	112,40G
Buschtiehrader	12	—,—
Czak. Agram. B.	5	106,50G
Gnesen-Jarotschin	0	—,—
Kaschau-Oderb.	6	—,—
Lemberg-Czern.	6 1/2	—,—
Oesterr. Staatsb.	5 1/2	—,—
do. Nordwestb.	4	—,—
do. do. B. Eisenb.	4	—,—
Raab-Oedenburg	1	31,50bG
Rudolfsbahn Ges.	4 1/2	—,—
Südbahn (Lomb.)	0	24,00b
Tauernbahn-Hyp.	9	128,50b
Arad v. Czan. St.-A.	6	—,—
do. do. Pr.-A.	6	122,00G
Kursk-Kiew	5	—,—
Warschau-Wien.	7,40	126,10bG
Amsterd.-Rotterd.	4	—,—
Anatolische ung.	5	—,—
do. do.	60%	—,—
Baltimore u. Ohio	4 1/2	110,60G
Canada Pacific	6	174,70b
Gotthardbahn	6	—,—
Meridionalbahn	6	151,50b
Mittelmeer	3 1/2	—,—
Jura Simpl.-Gen.	5	—,—
Lüttich-Maastr.	6	135,10bB
Sardin. Secundb.	5,4	—,—
Schantung	2	104,50G
Tehuantepec	3 1/2	62,25bG
Strassen- u. Kleinbahn.		
Aachener Kleinb.	6	137,25b
Allg. Dtsch. Kleinb.	2	90,00B
Bo. Loc. u. Strdb.	7 1/2	190,10G
Berl.-Charlottenb.	4	126,00G
Berl.-Charlb. Strb.	2	128,00G
Bodi.-Gelsenk. Strb.	6	142,00b
Braunschw. Strb.	5	—,—
Brest. Dampf. Strb.	6 1/2	—,—
Brest. Strassenb.	8 1/2	—,—
Crefelder Strassenb.	9	171,75G
Danziger Strassenb.	5 1/2	—,—
Dresdner Strassenb.	8 1/2	—,—
Elektr. Hochbahn	4	128,75bG
Erfurter el. Strb.	7	144,10G
Gr. Berl. Strassenb.	7 1/2	190,00G
do. Casseler do.	4	111,25G
Hamb.-Altonaer do.	10	—,—
do. do. Strassenb.	6	186,00b
Hannov. Strassenb.	0	60,00b
do. Vorzugs-Akt.	0	82,00bB
Heidelbg. Strassenb.	5	—,—
Hamburgh. Str. A.	7 1/2	66,10G
Magdeb. Strassenb.	8	162,25bG
Marb.-Bed. Kleinb.	6 1/2	113,75G
Mecklenb. Strassenb.	4	102,50G
Posener Strassenb.	8 1/2	173,30bG
Stett. Strassenb.	6	139,00B
do. do. V.-A.	6	141,50G
Stettiner Vorortb.	6	134,75G
Ver. Eisb. B. V.-A.	6 1/2	99,10G
Westd. Eisenb. G.	3	78,40bG
Schiffahrts-Aktien.		
Argo. Dampfschr.	0	88,70bB
D.-Austr. Dampfschr.	4	—,—
Hamburg-Amer. Paketf.	11	168,50bG
Hansa-Dampfschr.	9	139,90b
Ropenh. Dampfschr.	15	151,00G
Nordseedampfschr.	12	180,00G
Neue Stett. Dampf.	2 1/2	62,40b
Stettin. Dampf.-Co.	3	57,50G
Ver. Elbe-Saale	9	142,00bB
Eisenb.-Prior.-Oblig.		
Braunschw. Lndsb.	3 1/2	99,50G
Hessen-Nassau	4 1/2	—,—
Halle-Hettstedt	3 1/2	94,80G
Halbst.-Blnk. 84 cv.	3 1/2	99,60G
do. 1893 1903	3 1/2	99,80G
Lübeck-Finsterw.	3 1/2	—,—
Böhm. Nordb. G.	4	101,60bG
Bux-Bodenb. tr.	4	—,—
do.	Mark	—,—
do. Silb.-Pr.	4	—,—
do. Kron.-Pr.	3	80,60bG
Bux-Prager Gold.	3	82,00bG
Elbe-Westb. G. stf.	4	100,75bB
Franz Josef Silb.	4	—,—
Galiz. Carl. Lw. 90	4	—,—
Nasob. Oeb. Gold	4	99,90bG
do. Silber 89	4	99,40bG
Kronp. Rudolfb.	4	—,—
do. (Galizkmng.)	4	100,90G
Lemb.-Czern. 78	4	100,60bG
Oest.-U. Stb. alte	3	88,10bG
do. 1885	3	—,—
do. Ergänzgsnetz	3	85,75G
do. U. Stb. 1905	3	81,80bG
do. Staats I. II.	5	110,50B
do. do. Gold	4	100,40G
Oest. Nordw. Gd.	4	101,10G
do. Nordwestb.	5	—,—
do. Lit. B. 1903	3 1/2	—,—
do. do. Gold	4	—,—
do. do. Elbb.	5	—,—
Raab-Oedenbg. Gld.	3	77,40G
Reichb. Pard. Stb.	4	—,—
Rudolfsbahn G.	6	67,40bG
do. Oblignl. Gold	5	106,40bG
do. do. Gold	4	96,50bG
Sog. Lokalbahn	4	97,25G
vangerod. Dampf.	4 1/2	93,80b
Kaschau-Oderberg	4	82,50bG
Kursk-Chark. B.	4	—,—
do. von 1889	4	82,70bB
Kursk-Kiew	4	89,90B
Lodz. Fabr. Eisenb.	4	—,—
Moscau-Jarosl. B.	4	82,80bG
Moscau-Kasan	4	84,40bG
Moscau-Kiew-Wor.	4	83,60bG
Moscau-Kursk	4	—,—
Moscau-Rjäsan	4	89,90bG
Moscau-Smol. abg.	4	83,50bG
Moscau-Ural-Sybirsk	4	83,00B
Orel-Grissi 86er	4	82,60bG
Rjäsan-Kozlow	4	84,80b
do. do. 05	4	—,—
do. 1897 unk. 08	4	83,25bG
Rybinsk-Bolog.	4	82,60bG
Süd-Ost 1896	4	83,00bG
do. gar. 01	4	83,25b
Süd-Westbahn	4	—,—
Transkaukas.	3	—,—
Tschch.-Wlm. 10r	4	—,—
do. X. XI.	4	—,—
Wladikawkas 95	4	84,30bG
do. 98	4	85,25b
Zarskoe Selo	5	103,20G
Anat. Eisenb.-Obl.	5	102,90bG
Anat. Erg.-Netz	5	—,—
Egypt. Kon.-Anl.	3 1/2	—,—
Gotthardbahn	4	101,90G
Ital. Eb.-Obl. st. g.	3	101,90G
Ital. Mittelmeer	3	101,90G
Mexiko. B.	4	66,20bG
Oesterr. Elbetalb.	4	75,50bG
Portugies. 1886	3	88,30bG
do. 89 abg. L.	4 1/2	—,—
Port. 89 abg. II.	4	77,50G
Serb. stf. g. I. II.	4	102,10G
Stell. B. Gold 01	4	—,—
Süd-Mal. B.	2,4	—,—
Contr.-Facit. 1949	3 1/2	—,—

Contr.-Facit. 1920	3 1/2	—,—
Chic.-Burl.	4	—,—
Mex.-Rio Grande	4	—,—
Rith.-Pac. Pr. Lien	4	102,25B
do. Gen.-Lien	3	—,—
do. do. A. 66	4	—,—
Pennsylvania	3 1/2	97,60bG
South. Pac. 1937	5	—,—
St. Louis San. Fr.	6	—,—
do. do.	4	—,—
St. Louis S. West.	4	97,50B
do. do. Pref.	4	85,00b
Tehuantepec G. A.	5	104,10B
Dtsch.Hypoth.-Pfandbr.		
Anh.-Dess. Pfdbr.	4	—,—
do. do.	3 1/2	—,—
Berl. Hp. 80 abg.	4	100,00G
do. 90	3 1/2	94,10G
do. I. u. II. ab. 1914	4	101,50G
do. III. u. IV. 1915	4	101,25G
Bayer. Hyp. u. W.	3 1/2	98,40G
Br. Hann. XVI-XVIII.	4	101,50G
do. do.	3 1/2	96,50G
do. II-IX. XII-XIV.	3 1/2	95,50bG
do. XX. 1910	3 1/2	95,50bG
do. XXI. XXIII.	3 1/2	102,25bG
do. XXIII. 1915	3 1/2	102,75G
Dt. Hyp.-B. VII-XI.	4	—,—
do. XII. 1907	4	101,00G
do. X. ab. 1908	4	101,00bG
do. XI. XII. ab. 10	4	101,00bG
do. XIII. ab. 1913	3 1/2	100,50bG
do. XIV. ab. 1914	3 1/2	100,50G
do. IX. ab. 1905	3 1/2	95,50bG
do. Kom.-O. u. 13	3 1/2	102,00G
do. 1913 Ser. 1	3 1/2	102,00G
Frkf. H.-Pfb. XIV.	4	101,70G
Goth. Grundcr. I.	3 1/2	100,75G
do. II.	3 1/2	126,25B
do. III. IV.	3 1/2	102,30G
do. VI. VII.	3 1/2	100,60bG
do. IX. u. IX.	3 1/2	100,60bG
do. X. u. XII.	3 1/2	100,60bG
do. XIII. ab. 1915	3 1/2	102,75G
do. V. u. VIII.	3 1/2	97,30G
do. XI. ab. 1913	3 1/2	97,60G
Hamb. Hyp. A.	4	101,00bG
do. unk. 1910	4	101,00bG
do. unk. 1912	4	102,75bG
do. I. 1-150	3 1/2	95,50bG
do. unk. 1908	3 1/2	95,70G
do. unk. 1913	3 1/2	96,50G
Hann. B. C. A. I. II.	3 1/2	100,20G
do. III.	3 1/2	100,00G
do. VII. u. 1908	4	100,75bG
do. Ser. IX.	4	101,00G
do. I. unk. 1904	4	101,00G
Lübz. Hyp.-B.	3 1/2	96,25G
do. Ser. I.	3 1/2	97,50G
Meckleng. H.-Pfb. I.	4	—,—
do. S. II. ab. 1913	4	101,80G
do. S. v. u. II. III.	3 1/2	95,00bG
do. Strel. H.-Pf.	1 1/2	95,30G
Meining. Hyp. B. II.	4	100,00G
do. VI. VII.	4	100,80B
do. IX. ab. 1914	4	102,00G
do. Ser.	7 1/2	190,00G
do. Casseler do.	4	111,25G
Nassau. Allnoaner do.	10	—,—
do. do. Strassenb.	6	186,00b
Nassau. Landesbank	0	60,00b
do. Vorzugs-Akt.	0	82,00bB
Neidenbg. Strassenb.	5	—,—
Nordhsch. Str. A.	5	66,10G
Magdeb. Strassenb.	8	162,25bG
Marb.-Bed. Kleinb.	6 1/2	113,75G
Mecklenb. Strassenb.	4	102,50G
Posener Strassenb.	8 1/2	173,30bG
Stett. Strassenb.	6	139,00B
do. do. V.-A.	6	141,50G
Stettiner Vorortb.	6	134,75G
Ver. Eisb. B. V.-A.	6 1/2	99,10G
Westd. Eisenb. G.	3	78,40bG
Industrie-Aktien.		
Berliner Brauereien		
Berl. Unionbr.	4	114,60bG
Berl. v. u. neu	8	141,00bG
Bürgerb. Bräuhs.	10	140,00G
Dtsch. Bank	10	166,60G
Friedrichshain	4	94,00G
Gebr. Bolle	0	66,50G
Germania	4	86,50G
Hilsebein	0	92,25bG
Kindl Brauerei	7	126,50bG
Königstadt	6	148,00bG
Landre Wolle.	6	148,50G
Mürch. Brauh.	4	248,70bG
Pfefferberg	14	235,50G
Schöneberg. Sch.	18	283,00bG
Spandauerberg	7	158,20B
Vereinsbr. cv.	12	226,80bG
do. St.-Pr.	14	235,00bG
Victoria	6	113,25bG
Auswärtige:		
Bedum. Vister.	8	126,00G
Bremen-Besigh.	8	145,00bG
Brieg. Stadtbr.	4 1/2	89,00G
Danziger	6	119,00G
Dortmunder	20	300,00G
do. Actien-Stammbr.	20	300,00G
do. Victoriabr.	8	133,50G
Düsseld. Aldbr.	6	126,00G
do. Hofbräu.	17	172,00bG
Erlanger abg.	4	96,25G
Frankf. Hean.	9	152,00G
Germ. Dortm.	12	201,30G
Gevelsberger	6 1/2	130,00G
Gilde	9	136,70bB
Hercules Cassel	11	196,50G
Höcherbräu	4	77,75G
Ind.	0	170,75G
Isenbeck & Co.	5	96,50G
Kieler Schlösbr.